

Hochschule Hildesheim/
Holzminden/Göttingen

Hildesheim

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2017
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

PKF

Wirtschaftsprüfung &
Beratung

Schifferstraße 210 | 47059 Duisburg
Tel. +49 203 30001-0 | Fax +49 203 30001-50
www.pkf-fasselt.de

**Hochschule Hildesheim/
Holzminden/Göttingen**

Hildesheim

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2017
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2017	2
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2017	23
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	2
Allgemeine Auftragsbedingungen (AAB) für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002	

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A K T I V S E I T E	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		84.456,40		111.953,18
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.681.486,22			7.922.510,11
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.232.491,70			6.385.194,85
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>233.533,71</u>			<u>10.316,86</u>
		14.147.511,63		<u>14.318.021,82</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		<u>5.000,00</u>		<u>5.000,00</u>
			14.236.968,03	<u>14.434.975,00</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	32.703,57			39.383,21
2. Unfertige Leistungen	<u>179.353,41</u>			<u>50.210,66</u>
		212.056,98		<u>89.593,87</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212.875,12			203.483,91
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	2.398.045,72			1.139.462,52
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	503.345,27			369.249,59
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>88.739,34</u>			<u>66.094,03</u>
		3.203.005,45		<u>1.778.290,05</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>18.153.086,35</u>		<u>16.162.029,70</u>
davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse 13.701.814,89 EUR (Vorjahr 11.268.625,38 EUR)			21.568.148,78	<u>18.029.913,62</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>298.520,94</u>	<u>393.217,40</u>
			<u>36.103.637,75</u>	<u>32.858.106,02</u>

PASSIVSEITE

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-1.662.118,70		-1.568.318,70
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	3.050.311,36			2.490.843,48
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	716.719,59			708.425,02
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	<u>540.282,61</u>			<u>499.499,56</u>
		4.307.313,56		3.698.768,06
III. Bilanzgewinn		<u>3.170.342,12</u>		<u>3.020.442,73</u>
			5.815.536,98	5.150.892,09
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			14.236.968,03	14.434.975,00
C. Sonderposten für Studienbeiträge			4.133.414,24	4.884.883,29
D. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		149.934,39		132.570,66
2. Sonstige Rückstellungen		<u>2.279.564,32</u>		<u>2.211.464,32</u>
			2.429.498,71	2.344.034,98
E. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		212.085,52		17.523,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.225.290,55		876.498,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		7.124.579,62		4.622.134,32
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		662.500,79		367.348,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>121.141,61</u>		<u>77.893,83</u>
davon aus Steuern 52.788,70 EUR (Vorjahr 26.261,16 EUR)			9.345.598,09	5.961.398,47
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>142.621,70</u>	<u>81.922,19</u>
			<u>36.103.637,75</u>	<u>32.858.106,02</u>

KEIN ORIGINAL

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	48.218.772,89		45.953.179,05
ab) Vorjahre	-22.000,00		0,00
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	6.830.500,94		7.314.203,54
c) von anderen Zuschussgebern	<u>3.842.387,52</u>		<u>2.726.591,06</u>
		58.869.661,35	55.993.973,65
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	277.092,47		416.065,82
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	491.956,05		127.469,25
c) von anderen Zuschussgebern	<u>231.816,65</u>		<u>0,00</u>
		1.000.865,17	543.535,07
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		153.000,00	67.000,00
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	772.119,72		617.751,08
b) Erträge für Weiterbildung	139.853,40		115.906,58
c) Übrige Entgelte	<u>782.615,83</u>		<u>752.800,06</u>
		1.694.588,95	1.486.457,72
5. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		129.142,75	-14.632,38
6. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	139.650,00		140.250,00
b) Erträge aus Spenden und Schenkungen	202.496,29		206.976,41
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	<u>4.736.751,44</u>		<u>4.291.500,74</u>
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse 3.729.014,21 EUR (Vorjahr 3.563.558,44 EUR)		5.078.897,73	4.638.727,15
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge 751.469,05 EUR (Vorjahr 321.565,70 EUR)			
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für andere Materialien	-742.555,73		-701.254,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-607.057,66</u>		<u>-655.860,88</u>
		-1.349.613,39	-1.357.115,60
8. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	-32.198.800,07		-29.660.174,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 4.612.008,40 EUR (Vorjahr 4.333.290,10 EUR)	<u>-9.245.804,10</u>		<u>-8.432.464,97</u>
		-41.444.604,17	-38.092.639,74
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.728.924,30	-3.503.219,83
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	-3.742.839,83		-3.060.986,78
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	-1.251.740,59		-1.290.686,35
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	-1.865.686,68		-1.728.361,05
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-6.243.366,20		-5.854.667,36
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	-1.425.559,92		-1.331.808,92
f) Betreuung von Studierenden	-1.117.950,88		-1.219.758,45
g) Andere sonstige Aufwendungen davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse 3.531.007,24 EUR (Vorjahr 4.143.188,41 EUR) davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)	<u>-4.051.058,87</u>		<u>-4.987.876,45</u>
		-19.698.202,97	-19.474.145,36
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Anlage von Studienbeiträgen 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)		0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Zinsen für Rückstellungen 1.911,00 EUR (Vorjahr 4.981,00 EUR)		-9.585,50	-6.361,22
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		695.225,62	281.579,46
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-17.363,73	-26.385,67
15. Sonstige Steuern		<u>-13.217,00</u>	<u>-18.228,42</u>
16. Jahresüberschuss		<u>664.644,89</u>	<u>236.965,37</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.020.442,73	3.427.646,48
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	2.731.107,13		3.136.138,57
b) aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	65.838,41		24.917,39
c) aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	<u>17.363,73</u>		<u>26.385,67</u>
		2.814.309,27	3.187.441,63
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-3.290.575,01		-3.599.194,72
b) in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-74.132,98		-20.679,73
c) in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	<u>-58.146,78</u>		<u>-86.936,30</u>
		-3.422.854,77	-3.706.810,75
20. Veränderung der Nettosition		93.800,00	-124.800,00
21. Bilanzgewinn		<u>3.170.342,12</u>	<u>3.020.442,73</u>

Anhang für das
Geschäftsjahr 2017

Inhalt

1	Allgemeine Angaben	3
2	Angaben zur Bilanz	3
2.1	Anlagevermögen	3
2.2	Umlaufvermögen	4
2.2.1	Vorräte und unfertige Leistungen	4
2.2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4
2.3	Rechnungsabgrenzungsposten	5
2.4	Eigenkapital	5
2.5	Sonderposten für Investitionszuschüsse	7
2.6	Sonderposten für Studienbeiträge	7
2.7	Rückstellungen	8
2.8	Verbindlichkeiten	9
2.9	Rechnungsabgrenzungsposten	9
3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	10
3.1	Umsatzerlöse	10
3.2	Bestandsveränderung unfertige Leistungen	10
3.3	Sonstige betriebliche Erträge	10
3.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11
3.5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11
3.6	Steuern vom Einkommen und Ertrag	11
4	Ergänzende Angaben	12
4.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	12
4.2	Ergebnisverwendung	12
4.3	Abbildung Trennungsrechnung	13
4.4	Anzahl der Beschäftigten (Angaben in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	15
4.5	Organe	15
4.5.1	Präsidium	15
4.5.2	Senat	15
4.5.3	Hochschulrat	15
5	Abschlussprüferhonorar	16

Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017	1
Soll-Ist-Vergleich	2
Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich, wesentliche Abweichungen und Aussagen zu den Zielen mit Innovationspotenzial	3

1 Allgemeine Angaben

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Hauptsitz in Hildesheim.

Seit dem 1. Januar 1999 wird die Hochschule gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) als Landesbetrieb im MWK geführt.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) richten sich Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden. Die HAWK hat die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten, um ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB erfolgt in Anlehnung an den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Kontenrahmen. Darüber hinaus findet die Bilanzierungsrichtlinie (BiIRL) – Grundlagen der Buchführung für Hochschulen in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen; 3. Auflage - Stand 1. Oktober 2010 - Anwendung.

Für die Darstellung der „Betriebe gewerblicher Art“ (BGA) wurde die Abbildung nach der „Einnahme-Überschuss-Rechnung“ (EÜR) entsprechend § 4 (3) EStG gewählt. Entsprechend den steuerrechtlichen Anforderungen wurden BGAs ab dem Kalenderjahr 2009 mit Einführung der Trennungsrechnung innerhalb der „wirtschaftlichen Tätigkeit“ für festgelegte Bereiche und den Organisationseinheiten der HAWK eingerichtet sowie abgebildet. Diese abgebildeten BGAs sollen gegenüber dem Fiskus angemeldet werden.

2 Angaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bewertet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Unter der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind die Bibliothekssammelbestände zum Festwert bewertet enthalten. Der Festwert wurde zum Jahresabschluss 2017 per Saldo um TEUR 112 auf TEUR 2.511 erhöht. Die geringwertigen Anlagegüter werden in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte und unfertige Leistungen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen werden im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit zu Vollkosten bewertet. Die aktivierten Aufwendungen enthalten einen Gemeinkostenzuschlag, der sich wie folgt darstellt:

		2017	2017		2016	2016
Kosten-träger hoheitlich	Dienstleistungen sonstige OE	24,978%	wird nicht gebucht		23,986%	wird nicht gebucht
	Dienstleistungen Fakultäten	44,896%			44,978%	
	Lehre sonstige OE	25,269%			24,282%	
	Lehre Fakultäten	65,761%			66,110%	
	Forschung sonstige OE	30,402%			31,240%	
	Forschung Fakultäten	50,320%			52,232%	
		Summe			Summe	
Kosten-träger hoheitlich, aber steuerlich wirtschaftlich	Dienstleistungen sonstige OE	24,978%	107.803,08 €		23,986%	94.638,56 €
	Dienstleistungen Fakultäten	44,896%	16.751,48 €		44,978%	2.380,73 €
	Lehre sonstige OE	25,269%	0,00 €		24,282%	0,00 €
	Lehre Fakultäten	45,188%	3.389,78 €		25,274%	1.836,03 €
	Forschung sonstige OE	30,402%	0,00 €		31,240%	0,00 €
	Forschung Fakultäten	50,320%	0,00 €		52,232%	0,00 €
		Summe	127.944,34 €		Summe	98.855,32 €
Kosten-träger wirtschaftlich	Dienstleistungen sonstige OE	24,978%	2.209,09 €		23,986%	864,88 €
	Dienstleistungen Fakultäten	44,896%	122.961,07 €		44,978%	63.311,24 €
	Lehre sonstige OE	25,269%	3.389,24 €		24,282%	3.140,02 €
	Lehre Fakultäten	45,188%	0,00 €		45,274%	0,00 €
	Forschung sonstige OE	30,402%	0,00 €		31,240%	0,00 €
	Forschung Fakultäten	50,320%	18.041,79 €		52,232%	17.217,90 €
		Summe	146.601,19 €		Summe	84.534,04 €

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Es wurden zweifelhafte Forderungen in Höhe von TEUR 158 eingestellt und unverändert mit TEUR 126 wertberichtigt. Insbesondere beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen gegen Bedienstete aus Überzahlungen durch das NLBV. Überzahlungen an Bedienstete werden dem Landesbetrieb in Rechnung gestellt. Bis zur Rückzahlung durch den Bediensteten an das NLBV und die daraufhin erfolgende Gutschrift seitens des NLBV weist die Hochschule eine Forderung gegen Bedienstete aus.

2.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.4 Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital wird eine Nettoposition ausgewiesen. Sie beinhaltet den Bilanzverlust der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen aufgrund von Ansprüchen aus Urlaubsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Gleitzeitüberhängen und Jubiläumszuwendungen.

Für die Altersteilzeitrückstellung wird ab dem Geschäftsjahr 2010 der Nettoposition kein Aktivwert mehr zugeführt. Der zum 31.12.2009 bestehende Wert ist gemäß Bilanzierungsrichtlinie beizubehalten bzw. entsprechend dem Verbrauch der Rückstellung aufzulösen.

Die Sonderrücklagen enthalten die Ergebnisse abgeschlossener Drittmittelprojekte.

Entwicklung Eigenkapital	Stand 01.01.2017	Erhöhung	Minde- rung	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.568		94	-1.662
Gewinnrücklagen				
Rücklage gemäß § 49 Abs.1 Nr. 2 NHG	2.491	3.290	2.731	3.050
Sonderrücklage ohne Trennungsrechnung				
- hoheitlicher Bereich allgemein	467	56	29	494
- hoheitlicher Bereich Gemeinnützigkeit	37	9	37	9
- wirtschaftlicher Bereich ohne Trennungsrechnung	204	10		214
Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich mit Trennungsrechnung	500	57	17	540
Bilanzergebnis	3.020	3.170	3.020	3.170
SUMME EIGENKAPITAL	<u>5.151</u>	<u>6.592</u>	<u>5.928</u>	<u>5.815</u>

Die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage (§ 49 I Nr. 2 NHG) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der allgemeinen Rücklage						
	Stand 01.01.	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.	Bilanz- Ergebnis	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2013	1.745	1.915	1.577	2.083	2.535	4.618
2014	2.083	2.535	1.924	2.694	1.318	4.012
2015	2.694	1.437	2.103	2.028	3.428	5.456
2016	2.028	3.599	3.136	2.491	3.020	5.511
2017	2.491	3.290	2.731	3.050	3.170	6.220

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden aus der Allgemeinen Rücklage Mittel in Höhe von TEUR 2.731 verbraucht und TEUR 3.290 eingestellt. Die Einstellung setzt sich zusammen aus dem Bilanzergebnis 2016 mit TEUR 3.020 sowie der Einstellung von TEUR 270 aus der Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in 2017. Ab 2018 stehen somit TEUR 6.220 aus der Allgemeinen Rücklage zur Verfügung.

Die fünfjährige Altersstruktur der Allgemeinen Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

davon aus	Alterszusammensetzung der Allgemeinen Rücklage zum jeweiligen Abschlussstichtag				
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	ab 01.01.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2012 Bilanzgewinn	159				
2013 Bilanzgewinn	2.535	591			
2014 Bilanzgewinn		1.318			
2015 Overhead und Landespersonal		119			
2015 Bilanzgewinn			2.320		
2016 Overhead und Landespersonal			171		
2016 Bilanzgewinn				3.020	3.020
2017 Overhead und Landespersonal				30	30
2017 Bilanzgewinn					3.170
Summe	2.694	2.028	2.491	3.050	6.220

Der Verbrauch der Allgemeinen Rücklage wurde aus folgenden Jahren finanziert:

Jahrgang 2015

Der aus dem Bilanzgewinn 2015 und dem Overhead 2016 verbliebende Restbetrag von TEUR 2.491 ist in 2017 vollständig verbraucht worden. Im Einzelnen sind TEUR 1.108 für Umrüstung Elektroinstallation im Gebäude Billerbeck, Projekt Chipkarten (Hochschulausweise), Umbauarbeiten im Gebäude Hohnsen 4, Erstellung eines Gutachtens zur Flächenbilanz am Standort Hildesheim, Erneuerung Aufzugsanlage im Gebäude Hohnsen 2, Mängelbeseitigung auf dem Campus Weinberg am Standort Hildesheim, Teilbibliothek am Standort Hildesheim verwendet worden. Darüber hinaus konnten viele weitere Maßnahmen bis zu TEUR 30 im Einzelfall finanziert werden.

Jahrgang 2016

Das Bilanz-Ergebnis 2016 mit TEUR 3.020 ist zuzüglich der für 2017 ermittelten Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in Höhe von TEUR 270 in die Allgemeine Rücklage 2017 laut Genehmigungserlaß vom 07.02.2018 eingestellt worden. Von dem eingestellten Betrag sind TEUR 240 in 2017 bereits verwendet worden. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden aus der Rücklage TEUR 240 für die Software des Rechenzentrums „Overhead-Storage“ verwendet.

Jahrgang 2017

Das Bilanz-Ergebnis 2017 mit TEUR 3.170 wird zuzüglich der für 2018 zu ermittelnden Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in die Allgemeine Rücklage 2018 eingestellt, sobald der Genehmigungserlaß vorliegt.

Die Allgemeine Gewinnrücklage gemäß § 49 I Nr. 2 NHG beträgt am 31.12.2017 TEUR 3.050. Nach Einstellung des Bilanzergebnisses für 2017 in Höhe von TEUR 3.170 stehen 2018 insgesamt TEUR 6.220 zuzüglich der für 2018 zu ermittelnden Haushaltsmittel für den wirtschaftlichen Bereich zur Verfügung.

Die Allgemeine Gewinnrücklage soll wie folgt verwendet werden:

a) TEUR 1.700

Hohnsen 2: Sanierung und Herrichtung der Aula sowie Brandschutzanforderungen und Anforderungen Versammlungsstätte

b) TEUR 2.700

Hohnsen 1 Mensa: Sanierung innen und außen, neue Funktionalität der Anlieferung für die Küche

c) TEUR 800

Goschentor 1: Herrichtung der alten Bibliotheksfläche für die Dekanatsleitung der Fakultät Sozialwesen

d) TEUR 1.020

Brühl 20 Fachwerkhaus: Sanierung und Herrichtung mit Anforderungen insbesondere an den Brandschutz

2.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde in Höhe des Anlagevermögens gebildet. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse für Investitionen werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Auflösungen erfolgen in Höhe der Abschreibungen bzw. Abgänge sowie im Rahmen der Anpassung des Festwertes Bibliotheksgrundbestand. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 2.1 „Anlagevermögen“ dieser Anlage.

2.6 Sonderposten für Studienbeiträge

Im Sonderposten Studienbeiträge sind die Restmittel der nicht verbrauchten Studienbeiträge mit TEUR 4.133 (Vj. TEUR 4.885) enthalten. Nennenswerte Entnahmen aus dem Sonderposten für Studienbeiträge wurden für folgende Bereiche getätigt:

1. Ausgaben für bauliche Maßnahmen

Ausbau Hafendamm (46,2 TEUR)

2. Ausgaben zur Beschaffung/Verbesserung der allgemeinen Geräteausstattung

Fakultäten Naturwissenschaft und Technik und Ressourcenmanagement:
Einrichtung Alva Myrdalweg (179,9 TEUR)

3. Ausgaben zur Verbesserung der DV-Infrastruktur

Fakultät Gestaltung: Server und Monitore (103,4 TEUR)

Der Sonderposten Studienbeiträge soll wie folgt genutzt werden:

- Standort Göttingen
TEUR 2.250 Neubau Hörsaal für die Fakultät Ressourcenmanagement
- Standort Hildesheim
TEUR 1.883 Hohnsen 1 als Teilfinanzierung zur Herrichtung für Lehre und Forschung

2.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Die Höhe der Altersteilzeitrückstellung bestimmt sich aus den bisher in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeitern. Die Ermittlung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Rentenbarwertmethode. Für die Ermittlung der Rückstellung wurde das Blockmodell angewandt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz sowie der Gehaltstrend wurden wie folgt berücksichtigt: Rechnungszins 1,26 %, Gehaltstrend 2,00 %.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden.

Die HAWK hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen:

Die von der HAWK zu tragende Umlage beträgt 6,45 %. Die vom Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,71 % bzw. ab 01.07.2017 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte beläuft sich auf TEUR 17.077. Das Sanierungsgeld wird seit 2016 nicht mehr erhoben.

Zusammengefasst haben sich die Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	132,60	0,00	0,00	17,40	150,00
Resturlaub	1.037,20	1.037,20	0,00	1.232,70	1.232,70
Gleitzeitguthaben	101,40	101,40	0,00	113,70	113,70
Jubiläumszuwendungen	24,80	3,80	0,00	1,90	22,90
Personal-Prozesskosten	4,20	1,70	2,00	1,00	1,50
Verpflichtungen aus Alters- teilzeit	170,50	114,00	0,00	1,90	58,40
Rückstellungen für Personal	1.338,10	1.258,10	2,00	1.351,20	1.429,20
Rückstellung für Prüfung Jahresabschluss	26,80	26,80	0,00	26,80	26,80
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	622,60	63,00	0,00	64,00	623,60
Rückstellung für Baunebenkosten	173,90	24,00	6,70	6,50	149,70
Rückstellung für Rückbau- verpflichtung aus Anmietungen	20,80	0,00	0,00	0,00	20,80
Rückstellung für Archivierung	29,30	0,00	0,00	0,20	29,50
Übrige Rückstellungen	873,40	113,80	6,70	97,50	850,40
	<u>2.344,10</u>	<u>1.371,90</u>	<u>8,70</u>	<u>1.466,10</u>	<u>2.429,60</u>

Bei der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten handelt es sich insbesondere um strittige Baunebenkosten wegen bisheriger Nichterfüllung von Leistungen z. B. Übergabe der Bestandsdokumentation nach RLbau zur rechtssicheren Betreuung der Gebäude und Anlagen sowie Vorlage von Rechnungen zu Baunebenkosten zwei bis drei Jahre nach offiziellem Projektabschluss einer baulichen Maßnahme. Darüber hinaus wird eine Rückzahlung an die Stadt Hildesheim wegen zu hohem Betriebskostenzuschuss für die HAWK-Krippe erwartet.

Bei der Rückstellung für Baunebenkosten handelt es sich um erbrachte Leistungen des Staatlichen Baumanagement, die bisher noch nicht abgerechnet wurden.

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert und haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen für Verbindlichkeiten wurden nicht gegeben.

2.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Zahlungseingänge für Leistungen der HAWK im Folgejahr wurden in Höhe der Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die auf eine bestimmte Zeit danach entfallen, als Passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3.1 Umsatzerlöse

Die Erträge für Aufträge Dritter konnten von TEUR 618 um TEUR 154 auf TEUR 772 gesteigert werden. Insbesondere wegen einer internationalen Tagung der Fakultät Sozialwesen konnten die Erträge für Weiterbildung von TEUR 116 um TEUR 24 auf TEUR 140 gesteigert werden. Aufgrund der Zuschüsse für HAWK-Krippe sind die Übrigen Entgelte von TEUR 753 um TEUR 30 auf TEUR 783 angestiegen. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse von TEUR 1.486 um TEUR 208 auf TEUR 1.694.

3.2 Bestandsveränderung unfertige Leistungen

Der Bestandsminderung von TEUR 15 im Vorjahr steht im Berichtsjahr eine Bestandserhöhung der unfertigen Leistungen von TEUR 129 gegenüber. Hier ist die Hochschule mit Aufwendungen für Projekte in Vorleistungen getreten, die noch abgerechnet werden.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit TEUR 3.729 (i. Vj. TEUR 3.564) im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse als Ausgleich der Abschreibungen und Abgänge des Anlagevermögens.

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erstattung VBL (Altersvorsorge)	29	29
Betriebskostenzuschuss Kindertagesstätte	0	3
Nebenkostenabrechnungen Mensen	- 25	4
Nebenkostenabrechnungen Landesgebäude	7	22
Nebenkostenabrechnungen Anmietungen	27	21
Mindesterfolgsbeteiligung	0	5
Sonstiges	10	5
	48	89

Bei den Nebenkosten Mensen hat es eine Rückerstattung zuviel gezahlter Nebenkosten in Höhe von TEUR 25 gegeben. Die Mindesterbfolgsbeteiligung resultiert aus der Vermarktung von Patenten. Für angemeldete Patente wird eine Mindesterbfolgsbeteiligung an den Erfinder bzw. die Erfinderin ausgezahlt.

Bereinigt um die Sonderposten haben die Sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 1.350 (i. Vj. TEUR 1.075) betragen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Spenden für Stipendien mit TEUR 140 (i. Vj. TEUR 140), Spenden, Ausschüttungen von Stiftungen und Schenkungen mit TEUR 202 (i. Vj. TEUR 207) sowie um die Korrektur des Bibliotheksbestandes mit TEUR 112 (Vj. TEUR 160).

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 6.243 (i. Vj. TEUR 5.855) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten. Es sind in dieser Position Nutzungsentgelte für die Landesgebäude mit TEUR 3.940 (i. Vj. TEUR 3.978) und Mieten für Diensträume sowie Dienstgebäude mit TEUR 638 (i. Vj. TEUR 609) enthalten.

Für die Bewirtschaftung und bauliche Erhaltung der Gebäude sowie für Energie, Frischwasser, Abwasser und Entsorgung entstanden insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.995 (i. Vj. TEUR 4.352). Davon wurden für bauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude TEUR 2.243 (i. Vj. TEUR 1.600) aufgewendet, u. a. finanziert aus Mitteln der Bauunterhaltung mit TEUR 423 sowie Finanzmitteln für Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (KNUE) und weiteren Sondermitteln.

In den Sonderposten für Investitionen und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden TEUR 3.531 (i. Vj. TEUR 4.143) eingestellt. Aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens haben sich Verluste unter TEUR 0,1 (Vorjahr TEUR 34) ergeben. Darüber hinaus wurden Forderungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 116) als uneinbringlich abgeschrieben.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Periodenfremde Sach- und Personalaufwendungen	176	255
davon		
- Personalaufwand Beamte	-1	7
- Personalaufwand Beschäftigte	56	65
- Sachaufwand	121	183

Bei den periodenfremden Sachaufwendungen wurden Rechnungen an den Investor des Campus Weinberg in Höhe von TEUR 92 für Mehrkosten gezahlt. Des Weiteren wurden für die Anmietung Von-Ossietzky-Straße 100 Nebenkosten aus 2015 in Höhe von TEUR 24 gezahlt.

3.5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2 (i. Vj. TEUR 5).

3.6 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Körperschaftsteuerrückstellung wurden TEUR 9 (i. Vj. TEUR 14) für in 2017 erzielte Gewinne aus den Projekten des wirtschaftlichen Bereichs zugeführt. Darüber hinaus wurde eine Gewerbesteuerückstellung in Höhe von TEUR 8 (i. Vj. TEUR 13) gebildet.

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gemäß § 285 Nr. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:	Gesamt TEUR	davon: bis 1 Jahr TEUR	davon: über 1 Jahr TEUR
Mietverträge für Geschäftsräume (ohne Betriebskosten)	4.578	638	3.940
Leasingverträge	12	12	0
Wartungsverträge	354	354	0

Die o. g. finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume enthalten derzeit Verpflichtungen von jährlich TEUR 3.940 gegenüber dem Niedersächsisches Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL). Dieser Betrag ist in der Zuweisung für laufende Zwecke gemäß Wirtschaftsplan veranschlagt und wird jährlich abgerufen.

4.2 Ergebnisverwendung

Positionen	2017 TEUR
Jahresergebnis	665
Bilanzergebnisvortrag	3.020
Entnahme Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	2.731
Entnahme Sonderrücklage hoheitlicher Bereich	66
Entnahme Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	17
Einstellung Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	- 3.291
Einstellung Sonderrücklage hoheitlicher Bereich	- 74
Einstellung Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	-58
Veränderung der Nettoposition	94
Bilanzgewinn	<u>3.170</u>

4.3 Abbildung Trennungsrechnung

Der wirtschaftliche Bereich zum hoheitlichen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:

	HAWK gesamt	Trennungsrechnung			
		hoheitlicher Bereich		wirtschaftlicher Bereich	
Erträge	63.067.998,99	62.193.550,61	98,6%	874.448,38	1,4%
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	129.142,75	14.549,28	11,3%	114.593,47	88,7%
Aufwendungen/Kosten	-62.690.337,59	-61.756.056,72	98,5%	-934.280,87	1,5%
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	-	0,00	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.585,50	-9.585,50	100,0%	0,00	0,0%
Ergebnis vor SoPo	497.218,65	442.457,67	89,0%	54.760,98	11,0%
SoPo-Auflösung	3.729.014,21	3.725.628,41	99,9%	3.385,80	0,1%
SoPo-Einstellung	-3.531.007,24	-3.531.007,24	100,0%	0,00	0,0%
Ergebnis incl. SoPo	695.225,62	637.078,84	91,6%	58.146,78	8,4%
Steuern	-30.580,73	-13.217,00	43,2%	-17.363,73	56,8%
Jahresüberschuss	664.644,89	623.861,84	93,9%	40.783,05	6,1%
Übertragung von Projektüberschüssen		0,00	-	0,00	-
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.020.442,73	3.020.442,73	100,0%		0,0%
Entnahme Sonderrücklage	83.202,14	65.838,41	79,1%	17.363,73	20,9%
Entnahme Allg. Gewinnrücklagen	2.731.107,13	2.731.107,13	100,0%		0,0%
Einstellung Sonderrücklage	-132.279,76	-74.132,98	56,0%	-58.146,78	44,0%
Einstellung Allg. Gewinnrücklagen	-3.290.575,01	-3.290.575,01	100,0%		0,0%
Veränderung der Nettoposition	93.800,00	93.800,00	100,0%		0,0%
Bilanzgewinn/verlust	3.170.342,12	3.170.342,12	100,0%	0,00	0,0%

Im wirtschaftlichen Bereich der Trennungsrechnung wurde der Sonderposten für Investitionen in Höhe von TEUR 3 aufgelöst. Der wirtschaftliche Bereich setzt sich folgendermaßen zusammen:

	wirtschaftlicher Bereich	davon:		
		Lehre	Forschung	sonstige Dienstleistungen
Erträge	874.448,38	13.169,43	45.518,99	815.759,96
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	114.593,47	313,52	-2.210,97	116.490,92
Aufwendungen/Kosten	-934.280,87	-23.725,03	-57.624,63	-852.931,21
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis vor SoPo	54.760,98	-10.242,08	-14.316,61	79.319,67
SoPo-Auflösung	3.385,80	0,00	0,00	3.385,80
SoPo-Einstellung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis incl. SoPo	58.146,78	-10.242,08	-14.316,61	82.705,47
Steuer	-17.363,73		-17.363,73	
Jahresüberschuss	40.783,05		40.783,05	
Übertragung von Projektüberschüssen				
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				
Entnahme Sonderrücklage	17.363,73		17.363,73	
Entnahme Allg. Gewinnrücklagen				
Einstellung Sonderrücklage	-58.146,78		-58.146,78	
Einstellung Allg. Gewinnrücklagen				
Veränderung der Nettoposition				
Bilanzgewinn/verlust	0,00		0,00	

4.4 Anzahl der Beschäftigten (Angaben in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Personal	2017	2016
Beamte	162	167
Beschäftigte	376	338
Auszubildende	6	7
	<u>544</u>	<u>512</u>

Davon waren 2017 in Elternzeit 14,5 Vollzeitäquivalente.

4.5 Organe

4.5.1 Präsidium

- Herr Dr. Marc Hudy, seit 01.12.2017 Präsident und hauptberuflicher Vizepräsident mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt (bis 30.11.2017 Hauptberuflicher Vizepräsident) (01.01.2017 – 30.11.2017 Präsident mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt)
- Herr Prof. apl. Prof. Dr. Wolfgang Viöl, nebenberuflicher Vizepräsident
- Frau Prof. Dr. Annette Probst, nebenberufliche Vizepräsidentin (bis 14.05.2017)
- Herr Prof. Dr. Dieter Grommas, nebenberuflicher Vizepräsident (ab 15.05.2017)

Die Gesamtbezüge der Präsidiumsmitglieder für 2017 belaufen sich auf TEUR 256.

4.5.2 Senat

Mitglieder des Senats sind

- 10 Professoren und Professorinnen
- 3 Studierende
- 3 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie
- 3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung

4.5.3 Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

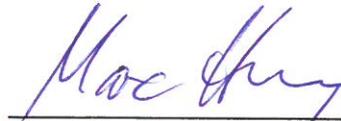
- Birgit Clamor
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
- Prof. Dr. Eva-Maria Neher
Geschäftsführende Direktorin XLAB Göttingen - Göttinger Experimentallabor für junge Leute e.V.
- Prof. Dr. Karl-Josef Schalz
Vertreter des HAWK-Senates
Fakultät Naturwissenschaften und Technik, Göttingen
- Barbara Wiedemann
Vorsitzende Geschäftsführerin WIEDEMANN Haustechnik Anlagenbau GmbH & Co. KG, Sarstedt
- Dr. med. Matthias Wilkening
Geschäftsführer Klinikum Wahrenndorff GmbH, Sehnde OT Ilten

- **Prof. Dr. Rainer Zech**
Geschäftsführer ArtSet Forschung, Bildung und Beratung GmbH, Hannover
- **Prof. Dr. Regine Schulz**
Geschäftsführende Direktorin Roemer-Pelizaeus Museum, Hildesheim

5 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt TEUR 22,5 (netto) und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Hildesheim, den 16.07.2018



Dr. Marc Hudy

Präsident und m.d.W.d.G.b. HVP

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Wert 31.12.2017 EUR
	Wert 01.01.2017 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	1.063.198,74	53.806,78	0,00	0,00	1.117.005,52
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	36.508.061,30	2.054.466,79	106.788,67	8.882,11	38.464.621,53
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.562.333,00	1.189.199,96	617.745,72	1.434,75	15.135.221,99
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.316,86	233.533,71	0,00	-10.316,86	233.533,71
	<u>51.080.711,16</u>	<u>3.477.200,46</u>	<u>724.534,39</u>	<u>0,00</u>	<u>53.833.377,23</u>
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	<u>52.148.909,90</u>	<u>3.531.007,24</u>	<u>724.534,39</u>	<u>0,00</u>	<u>54.955.382,75</u>

Anlage 1 zum Anhang

Abschreibungen				Bilanzwerte	
Wert 01.01.2017	Zugang	Abgang	Wert 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
951.245,56	81.303,56	0,00	1.032.549,12	84.456,40	111.953,18
28.585.551,19	2.304.282,88	106.698,76	30.783.135,31	7.681.486,22	7.922.510,11
8.177.138,15	1.343.337,86	617.745,72	8.902.730,29	6.232.491,70	6.385.194,85
0,00	0,00	0,00	0,00	233.533,71	10.316,86
36.762.689,34	3.647.620,74	724.444,48	39.685.865,60	14.147.511,63	14.318.021,82
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
37.713.934,90	3.728.924,30	724.444,48	40.718.414,72	14.236.968,03	14.434.975,00

Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb HAWK Hochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Positionsbezeichnung	Soll 2017 EUR	Ist 2017 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	49.190.000	48.174.800	-1.015.200
ab) Vorjahre	22.000	22.000	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	8.800.000	6.830.500	-1.969.500
c) von anderen Zuschussgebern	4.000.000	3.842.400	-157.600
Zwischensumme 1.:	62.012.000	58.869.700	-3.142.300
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	330.000	277.000	-53.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4.172.000	492.000	-3.680.000
c) von anderen Zuschussgebern	1.000.000	231.800	-768.200
Zwischensumme 2.:	5.502.000	1.000.800	-4.501.200
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	0	0	0
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	67.000	153.000	86.000
Zwischensumme 3.:	67.000	153.000	86.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	500.000	772.100	272.100
b) Erträge für Weiterbildung	110.000	139.900	29.900
c) Übrige Entgelte	0	782.600	782.600
Zwischensumme 4.:	610.000	1.694.600	1.084.600
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	129.100	129.100
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	126.000	139.600	13.600
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	200.000	202.500	2.500
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	6.200.000	4.736.800	-1.463.200
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	3.500.000	3.729.000	229.000
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	1.750.000	751.500	-998.500
Zwischensumme 7.:	6.526.000	5.078.900	-1.447.100
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	800.000	742.600	-57.400
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	500.000	607.000	107.000
Zwischensumme 8.:	1.300.000	1.349.600	49.600
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	30.053.000	32.198.800	2.145.800
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.500.000	9.245.800	745.800
(davon: für Altersversorgung)	4.450.000	4.612.000	162.000
Zwischensumme 9.:	38.553.000	41.444.600	2.891.600
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.500.000	3.728.900	228.900

Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb HAWK Hochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Positionsbezeichnung	Soll 2017 EUR	Ist 2017 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	11.500.000	3.742.800	-7.757.200
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.500.000	1.251.700	-248.300
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.800.000	1.865.700	65.700
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	5.200.000	6.243.400	1.043.400
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.400.000	1.425.600	25.600
f) Betreuung von Studierenden	1.200.000	1.118.000	-82.000
g) Andere sonstige Aufwendungen	5.600.000	4.051.000	-1.549.000
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	4.900.000	3.531.000	-1.369.000
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	28.200.000	19.698.200	-8.501.800
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000	9.600	4.600
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	25.000	17.400	-7.600
17. Ergebnis nach Steuern	3.134.000	677.800	-2.456.200
18. Sonstige Steuern	15.000	13.200	-1.800
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.119.000	664.600	-2.454.400
20. Gewinn-/Verlustvortrag	761.000	3.020.400	2.259.400
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	2.000.000	2.814.300	814.300
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.600.000	-3.422.800	-1.822.800
23. Veränderung der Nettoposition	0	93.800	93.800
24. Bilanzgewinn/-verlust	4.280.000	3.170.300	-1.109.700

Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich - Wesentliche Abweichungen – und Aussagen zu dem Berufungspool

In 2017 hat die HAWK TEUR 321 für Berufungen verausgabt. Davon sind TEUR 178 für Sachmittel und TEUR 143 für Personalausgaben angefallen.

Nicht verausgabt, aufgrund später Berufungen, wurden Mittel in Höhe von TEUR 47.

Zu Punkt 1.b)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln.

Geplant = TEUR 8.800, IST = TEUR 6.830.

Die Minderung der Erträge in Höhe von TEUR 1.970 resultiert aus dem Rückgang der vormals geplanten HP-Mittel sowie aus verzögert umgesetzten SQM- sowie Stipendien-Projekten. Geplante Maßnahmen im Rahmen des Hochschulpaktes wurden nicht umgesetzt, da die Finanzmittel nicht zur Verfügung standen.

Zu Punkt 2.b)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen.

Geplant = TEUR 4.172, IST = 492.

Es ist ursprünglich geplant gewesen, dass das Projekt „Erneuerung der Kanalisation und Versorgungsleitungen Campus Hohnsen“ am Standort Hildesheim in 2017 beginnt. Nun beginnt dieses Projekt erst im Frühjahr 2019, da das Projekt komplexer ist und höhere Kosten verursacht. Im Projekt „Barrierefreie Erschließung und Dachausbau des Gebäudes Hafendamm“ am Standort Holzminden wurde eine Schadstoffsanierung erforderlich. Zur Zeit wird überlegt, ob dieses Gebäude wegen festgestellter erheblicher Baumängel überhaupt noch genutzt werden kann. Daher konnten die geplanten Sondermittel für Investitionen nicht verbraucht werden.

Zu Punkt 2.c)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen von anderen Zuschussgebern.

Geplant = TEUR 1.000, IST = TEUR 232.

Am Standort Göttingen soll u. a. mit EFRE-Mitteln ein zweites Forschungsgebäude gebaut werden. Die HU-Bau konnte hierfür erst Anfang 2018 im MWK eingereicht werden. Daher sind für 2017 noch keine Finanzmittelzuweisungen erfolgt.

Zu Punkt 3.b)

Erträge aus Langzeitstudiengebühren

Geplant = TEUR 67, IST = TEUR 153.

Anpassung durch MWK nach Berechnung.

Zu Punkt 4.a)

Erträge für Aufträge Dritter

Geplant = TEUR 500, IST = TEUR 772.

Die Aufträge Dritter konnten im Vergleich zu 2016 erheblich um TEUR 272 gesteigert werden.

Zu Punkt 4.b)

Erträge für Weiterbildung

Geplant = TEUR 110, IST = TEUR 140

Die Erträge für Weiterbildung konnten im Vergleich zu 2016 um rund TEUR 30 gesteigert werden.

Zu Punkt 4.c)

Übrige Entgelte

Geplant = TEUR 0, IST = TEUR 783.

Der Planwert ist aufgrund der Umsetzung des BilRUG und der damit verbundenen Umgliederungen von Ertragskonten -von Punkt 7.c) „Andere sonstige betriebliche Erträge“- nicht mit dem Ist vergleichbar. Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung der Umsatzdefinition sind dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung in 2016 erstmals Konten zugeordnet worden. Zum Zeitpunkt der Planung waren diese Änderungen noch nicht umgesetzt, daher auch der Planwert mit einem Betrag von TEUR 0.

Zu Punkt 5)

Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Geplant = TEUR 0, IST = TEUR -129.

Durch die Anzahl der nicht in 2017 abzuschließenden Projekte wurde im Vergleich zu 2016 der Bestand an unfertigen Leistungen um TEUR 129 erhöht.

Zu Punkt 7.c)

Andere sonstige betriebliche Erträge

Der Planwert ist aufgrund der Umsetzung des BilRUG und der damit verbundenen Umgliederungen von Ertragskonten -nach Punkt 4.c) „Übrige Entgelte“- nicht mit dem Istwert vergleichbar.

- Davon-Vermerk „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge“

Geplant = TEUR 1.750, IST = TEUR 752.

Durch weitere Verzögerungen von Baumaßnahmen wurden TEUR 998 weniger in Anspruch genommen als geplant.

Zu Punkt 8.b)

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Geplant = TEUR 500, IST = TEUR 607

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen konnten im Vergleich zu 2016 um TEUR 49 gemindert werden, jedoch nicht in dem Maße wie geplant. Die Abweichung beträgt TEUR 107.

Zu Punkt 11.a)

Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen

Geplant = TEUR 11.500, IST = TEUR 3.743.

Korrespondierend zu Punkt 2.b) begründet sich die Abweichung in Höhe von TEUR 7.757 im Wesentlichen durch die Verzögerung in der Umsetzung der Projekte „Erneuerung der Kanalisation und Versorgungsleitungen Campus Hohnsen“ am Standort Hildesheim, „Barrierefreie Erschließung und Dachausbau des Gebäudes Hafendamm“ am Standort Holzminden, Forschungsneubau mit Hörsaal am Standort Göttingen sowie dem Hörsaalgebäude der Fakultät Ressourcenmanagement am Standort Göttingen.

Zu Punkt 11.d)

Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Geplant = TEUR 5.200, IST = TEUR 6.243

Die Abweichung in Höhe von TEUR 1.043 begründet sich im Wesentlichen durch die weitere Umsetzung der Einführung des Campusmanagement-Systems „HISinOne“ und den dazugehörigen Supportkosten sowie die Umsetzung des Projekts „Relaunch Websites“.

Zu Punkt 11.g)

Bereinigt um den Sonderposten waren sonstige Aufwendungen von TEUR 700 geplant und TEUR 520 wurden aufgewendet, d. h. die Planung wurde um TEUR 180 unterschritten. In diesem Bereich sind die Aufwendungen nicht in der geplanten Höhe entstanden.

- Davon-Vermerk „Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse“

Die Einstellung in den Sonderposten für Investitionen war mit TEUR 4.900 geplant, TEUR 3.531 wurden eingestellt. Die um TEUR 1.369 geringere Summe der Anlagenzugänge resultiert im Wesentlichen aus dem verzögerten Bau des Forschungsneubaus der Fakultät Naturwissenschaften und Technik.

Zu Punkt 15)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Geplant = TEUR 5, IST = TEUR 10.

Die Zinsaufwendungen sind insgesamt TEUR 5 höher als geplant. Dies ist insbesondere auf die Verzinsung einer Projektrückzahlung zurück zu führen.

Zu Punkt 16)

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Geplant = TEUR 25, IST = TEUR 17.

Die Aufwendungen im Bereich der Ertragsteuern sind um TEUR 8 geringer als geplant. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die geringere Anzahl der abgeschlossenen Projekte.

Zu Punkt 21)

Entnahmen aus Gewinnrücklagen

Geplant = TEUR 2.000, IST = TEUR 2.814.

Es konnten mehr Projekte aus der allgemeinen Rücklage realisiert werden als zum Zeitpunkt der Planung angenommen.

Zu Punkt 22)

Einstellung in Gewinnrücklagen

Geplant = TEUR 1.600, IST = TEUR 3.423.

Durch einen höheren Gewinnvortrag konnten TEUR 1.823 mehr in die Gewinnrücklage eingestellt werden als geplant.

Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2017

Inhaltsverzeichnis

1	AUFGABEN UND RAHMENBEDINGUNGEN DER HOCHSCHULE.....	3
1.1	ORGANISATION DER HAWK	3
1.2	STUDIENANGEBOT UND MEHRJÄHRIGE ENTWICKLUNGSPLANUNG	5
1.2.1	<i>Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand</i>	5
1.2.2	<i>Entwicklung der Studierendenzahlen</i>	6
1.3	AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE	6
1.4	INTERNATIONALISIERUNG / INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	8
1.4.1	<i>Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoings und Incomings)</i>	9
1.4.2	<i>Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung</i>	9
1.5	FORSCHUNG UND DRITTMITTEL	10
1.5.1	<i>Allgemeines</i>	10
1.5.2	<i>Entwicklung der Forschung</i>	11
1.5.3	<i>Entwicklung Auftragseingang</i>	11
1.5.4	<i>Deutschlandstipendium</i>	11
1.5.5	<i>Büro für Forschung und Transfer</i>	11
1.5.6	<i>Patente</i>	12
1.5.7	<i>Entrepreneurship</i>	12
1.5.8	<i>Veränderungen / Ziele</i>	12
1.6	BERUFUNGSPPOOL GEMÄß § 2 (7) HOCHSCHULENTWICKLUNGSVERTRAG	13
1.7	PERSONAL UND ORGANISATION	13
2	ANALYSE DES VERLAUFS DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE.....	14
2.1	VERMÖGENSLAGE DER HOCHSCHULE	14
2.2	RÜCKSTELLUNGEN PERSONAL	14
2.3	SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	14
2.4	VERBINDLICHKEITEN	15
2.5	ERTRAGSLAGE DER HOCHSCHULE	15
2.5.1	<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen</i>	15
2.5.2	<i>Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln</i>	15
2.5.3	<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern</i>	16
2.5.4	<i>Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen</i>	16
2.5.5	<i>Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren</i>	16
2.5.6	<i>Personalaufwendungen</i>	18
2.5.7	<i>Sonstige betrieblichen Aufwendungen</i>	19
2.5.8	<i>Ausgewählte Kennzahlen</i>	19
2.6	FINANZLAGE DER HOCHSCHULE	20
2.6.1	<i>Aussage zur Liquidität</i>	20
2.6.2	<i>Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements</i>	20
2.6.3	<i>Aussage zum Anlagevermögen</i>	21
3	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	21
3.1	PROGNOSEBERICHT	21
3.2	CHANCENBERICHT	22
3.3	RISIKOBERICHT	23
4	VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES	24

1 Aufgaben und Rahmenbedingungen der Hochschule

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt), ist gemäß § 15 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) mit dem Recht der Selbstverwaltung und gemäß § 47 NHG als Hochschule in der Trägerschaft des Staates zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen.

Die HAWK wird im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) nach § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 der Niedersächsischen Landeshaushaltsordnung (LHO) geführt. Die Aufgaben der Hochschule ergeben sich aus § 3 NHG. Die Rechts- und Fachaufsicht über die Hochschule obliegt dem MWK.

1.1 Organisation der HAWK

Seit dem 1. Januar 1999 wird die HAWK gemäß § 49 NHG i. V. mit § 26 Abs. 1 LHO nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen mit Hilfe der kaufmännischen Doppelten Buchführung betrieben. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften sind sinngemäß anzuwenden. Die zentralen Organe der HAWK sind das Präsidium, der Hochschulrat und der Senat. Die zentrale Verwaltung der HAWK hat ihren Sitz in Hildesheim.

Die Studienorte befinden sich in Hildesheim, Holzminden und Göttingen. Die Einrichtungen der HAWK sind zum 31. Dezember 2017 an drei Standorten untergebracht; Hildesheim in 17 Landesgebäuden und Anmietungen, Holzminden in 7 Landesgebäuden und Anmietungen und Göttingen in 12 Landesgebäuden und Anmietungen, zusammen in 36 Gebäuden (davon 27 Landesgebäude) auf insgesamt rd. 49.555 qm Nutzflächen 1-6. Davon sind per 31. Dezember 2017 am Standort Hildesheim 3.039 qm, am Standort Holzminden 180 qm und am Standort Göttingen 2.327 qm Nutzfläche 1-6 von Dritten angemietet.

An der Hochschule sollen folgende Anmietungen aufgegeben werden:

- a) Gebäude Kaiserstraße 19 / Gebäude Bismarckplatz 10-11
Hier befinden sich das Archäometrielabor mit einer Nutzfläche von 524 qm und andererseits das Mikrobiologielabor sowie die Werkstätten für Wand-Keramik und Wandmalerei bei einer Nutzfläche von 1.245 qm. Beide Anmietungen sollen geräumt und im Gebäude Hohnsen 1 untergebracht werden. Da für die Herrichtung bzw. die Sanierung des Gebäudes Hohnsen 1 Baukosten mit rd. TEUR 3.800 entstehen werden, ist eine Haushaltsunterlage Bau vorzubereiten und mit den Gremien zu genehmigen.

Die Ausführungsplanung wurde im Sommer 2017 umfänglich vorgestellt. Voraussichtlich kann erst 2020 mit der Baumaßnahme begonnen werden. Ein Umzug wird vermutlich nicht vor 2025 möglich sein. Die Finanzierung wurde mit MWK-Erlaß vom 14.12.2017 zugesichert. Anfang 2018 hat es einen Eigentümerwechsel für die Anmietung Bismarckplatz 10-11 gegeben. Mit dem neuen Eigentümer wird zur Zeit ein neuer Mietvertrag abgeschlossen, der bis Juli 2025 befristet ist.

- b) Anmietung Kardinal-Bertram-Straße 36
In dieser Anmietung ist das Hornemanninstitut mit einer Nutzfläche von 129 qm untergebracht. Hinzu kommt noch eine umfängliche Sammlung für schwere Lasten auf rd. 60 qm, die im Keller gelagert ist. Die Anmietung Kardinal-Bertram-Straße 36 soll geräumt werden. Es wird überlegt, das Hornemanninstitut eventuell im Campus Brühl unterzubringen. Da im Campus Brühl für die Sanierung des Hauptgebäudes sowie Fachwerkhaus voraussichtlich Aufwendungen von TEUR 3.600 entstehen werden, ist eine Haushaltsunterlage Bau mit allen Planungen noch vorzubereiten und mit den Gremien zu genehmigen. Daher ist auch hier erst mit einem Baubeginn in 2020 und einem Umzug nicht vor 2022 zu rechnen.
- c) Standort Göttingen: Anmietungen für Studienbetrieb im Bereich Gesundheit
Von dem genehmigten Raumprogramm für den Studienbetrieb der neuen Studiengänge im Bereich Gesundheit mit 747 m² wurden zunächst 431 m² angemietet. Zur Zeit wird u. a. vom Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) am Standort Göttingen geklärt, welche Räumlichkeiten dauerhaft angemietet werden sollen oder ob ein Landesgebäude gebaut wird.

Folgende Maßnahmen an den Landesgebäuden sind hervorzuheben:

- 1) Holzminden, Gebäude Hafendamm 4
 Für die geplante Baumaßnahme „Barrierefreie Erschließung mit Aufzug und Fluchttreppenhaus sowie Ausbau Dachgeschoss“ des Landesgebäudes Hafendamm 4 in Holzminden wurde eine Ersatzunterbringung angemietet und zwei Ersatzunterbringungen im Landesgebäude Amtsgericht Nebengebäude sowie Verwaltungsgebäude Böntalstraße realisiert. Fristgerecht sind die Nutzer im Februar 2017 in die Ersatzunterbringungen umgezogen.

 Das Staatliche Baumanagement hat nach einer Schadstoffuntersuchung im Frühjahr 2017 eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt und der Hochschulleitung empfohlen, die Schadstoffsanierung für TEUR 1.058 durchzuführen. Der erste Teil der Schadstoffsanierung wurde im Februar 2018 abgeschlossen. Allerdings wurden nach dem vollständigen Entfernen des Putzes durch ein Statik-Ingenieurbüro gravierende statische Probleme vorgefunden.

 Inwieweit das Gebäude überhaupt noch genutzt werden kann, wird zur Zeit geklärt. Die Baustelle wurde daher erst einmal gestoppt. Aus statischen Erwägungen wird voraussichtlich dieses Gebäude im Sommer 2018 abgerissen, da eine weitere Sanierung nicht wirtschaftlich ist. Gleichzeitig wird überlegt, nach dem Abriss ein einfaches funktionales Landesgebäude zu bauen.
- 2) Göttingen, Alva-Myrdal-Weg 1
 An den Fakultäten Naturwissenschaften und Technik sowie Ressourcenmanagement besteht akuter Raumbedarf insbesondere von Hörsälen und Seminarräumen. Für die Fakultät Ressourcenmanagement wurde ein zusätzlicher Flächenbedarf von 1.200 m² ermittelt. Beide Fakultäten haben sich mit Studierenden und Personal seit Gründung, insbesondere im Bereich Forschung, wesentlich vergrößert. Als zeitweise Lösung nutzen beide Fakultäten ab Herbst 2017 in der Landesliegenschaft „Alva-Myrdal-Weg 1“ auf der zweiten Etage Flächen von 713 m² NF1-6. Vorhandene Büroräume wurden im Herbst 2017 zu drei Seminarräumen umgebaut und hergerichtet.
- 3) Forschungsbau für angewandter Plasma- und Lasermedizintechnik mit Hörsaalgebäude
 Im Februar 2017 hat das Startgespräch zu diesem Projekt stattgefunden. Nach vielen Planungsgesprächen konnte dann im Februar 2018 die HU-Bau dem MWK zugestellt werden. Die Kosten sind aktuell mit TEUR 6.032 veranschlagt.
- 4) Hörsaal- und Seminargebäude
 Ein altes leerstehendes Trafogebäude der Universität Göttingen soll für das neue Hörsaalgebäude mit Seminarräumen für die Fakultät Ressourcenmanagement hergerichtet werden. Die Herausforderungen sind u. a. Grundstücke mit zwei Eigentümern und die Einbindung des alten Trafohauses. Es ist eine Haushaltsunterlage Bau vorzubereiten und in die Gremien einzubringen. Daher kann voraussichtlich erst im Herbst 2019 mit der Baumaßnahme begonnen werden. Ein Bezug wird vermutlich erst Anfang 2022 möglich sein. Die Finanzierung ist inzwischen in Abstimmung mit dem MWK gesichert.

Darüber hinaus werden zur Zeit viele größere Bauprojekte wie Sanierungen, Umbauten sowie Ersatzunterbringungen usw. vorbereitet und geplant, die in den nächsten Jahren durchgeführt werden sollen.

Der Gebäudeaufwand (Bewirtschaftung, Technische Gebäudeanlagen, Nutzungsentgelt und Miete) stellt sich pro Quadratmeter Nutzfläche 1-6 sowie als Betrag wie folgt dar:

• Hildesheim =	150,97 EUR/m ²	4.199 TEUR Aufwand (56 %)
• Holzminden =	132,96 EUR/m ²	1.021 TEUR Aufwand (14 %)
• Göttingen =	165,40 EUR/m ²	2.240 TEUR Aufwand (30 %)
GESAMT =		<u>7.460 TEUR Aufwand (100 %)</u>

1.2 Studienangebot und mehrjährige Entwicklungsplanung

Die Hochschule bietet in 26 Bachelor- und 16 Master-Studiengängen an sechs Fakultäten ein breitgefächertes Studienangebot an. Die Entwicklung der Hochschule ist geprägt durch Qualität, Praxisnähe und Innovation. In den 26 Bachelor-Studiengängen sind drei Studiengänge der Fakultät Naturwissenschaft und Technik des Praxisverbundnetzwerkes enthalten.

Der interdisziplinäre Ansatz wird konsequent ausgebaut und eine internationale Ausrichtung verfolgt. Darüber hinaus ist von Bedeutung, dass durch die regionale Vernetzung an den Studienorten und durch eine hohe Anzahl von Kooperationsprojekten frühzeitig Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern der Absolventinnen und Absolventen hergestellt werden. Zur Sicherung der Qualität werden Lehre, Studium und Forschung an der HAWK regelmäßig sowohl intern als auch extern evaluiert.

Für folgende 18 Studiengänge gelten Zulassungsbeschränkungen:

Studiengang mit Zulassungsbeschränkung:	Standort
Gestaltung	Hildesheim (Bachelor)
Gestaltung	Hildesheim (Master)
Kindheitspädagogik	Hildesheim (Bachelor)
Soziale Arbeit	Hildesheim (Bachelor)
Soziale Arbeit im internationalen und interkulturellen Kontext	Hildesheim (Master)
Soziale Arbeit	Holzminden (Bachelor)
Immobilienwirtschaft	Holzminden (Master)
Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)	Holzminden (Bachelor)
Aboristik	Göttingen (Bachelor)
Forstwirtschaft	Göttingen (Bachelor)
Wirtschaftsingenieurwesen	Göttingen (Bachelor)
Wirtschaftsingenieurwesen	Göttingen (Master)
Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien	Göttingen (Master)
Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung	Göttingen (Master)
Urbanes Baum- und Waldmanagement	Göttingen (Master)
Therapiewissenschaften (dual)	Göttingen (Bachelor)
Pflege (dual)	Göttingen (Bachelor)
Mediziningenieurwesen	Göttingen (Bachelor)

1.2.1 Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand

Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten hat die Hochschule im Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018 zusammen 1.148 Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen und 992 Studienplätze in zulassungsfreien Studiengängen, insgesamt also 2.140 Studienplätze, angeboten. Hierfür waren 5.262 Bewerbungen eingegangen.

Zum Wintersemester 2017/2018 haben sich 1.622 Studienanfänger immatrikuliert, davon 805 weibliche und 817 männliche Studierende. Für das Sommersemester 2018 haben sich 396 Studienanfänger immatrikuliert, davon 225 weibliche und 171 männliche Studierende. Insgesamt haben sich für den Studienzeitraum 2.018 Studienanfänger immatrikuliert, davon 1.030 weibliche und 988 männliche.

Es immatrikulierten sich im Studienzeitraum WS 2017/2018 bis SoSe 2018 am Standort Hildesheim in der Fakultät „Bauen und Erhalten“ 341 Studierende, der Fakultät „Gestaltung“ 213 Studierende sowie 430 Studierende in der Fakultät „Soziale Arbeit und Gesundheit“, zusammen 984 Studierende. Am Standort Holzminden haben sich in der Fakultät „Management, Soziale Arbeit und Bauen“ 476 Studierende immatrikuliert. Am Standort Göttingen haben sich in der Fakultät „Naturwissenschaften und Technik“ 298 Studierende und in der Fakultät „Ressourcenmanagement“ 260 Studierende, zusammen 558 Studierende eingeschrieben.

Die Auslastungsgrade für das Studienjahr WS 2017/2018 und SoSe 2018 stellen sich wie folgt dar:

Studienjahr 2017/2018						
Fakultät	Kapazität WS 2017/2018 SoSe 2018	Studien- anfänger WS 2017/2018	Studien- anfänger SoSe 2018	SUMME Studien- anfänger	Auslastungs- grad nur WS	Auslastungs- grad WS und SoSe
Fakultät B	362	303	35	338	84%	93%
Fakultät S	497	247	181	428	50%	86%
Fakultät G	219	114	99	213	52%	97%
Fakultät M	472	444	33	477	94%	101%
Fakultät N	293	241	19	260	82%	89%
Fakultät R	297	273	25	298	92%	100%
Insgesamt	2.140	1.622	392	2.014	76%	94%

1.2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

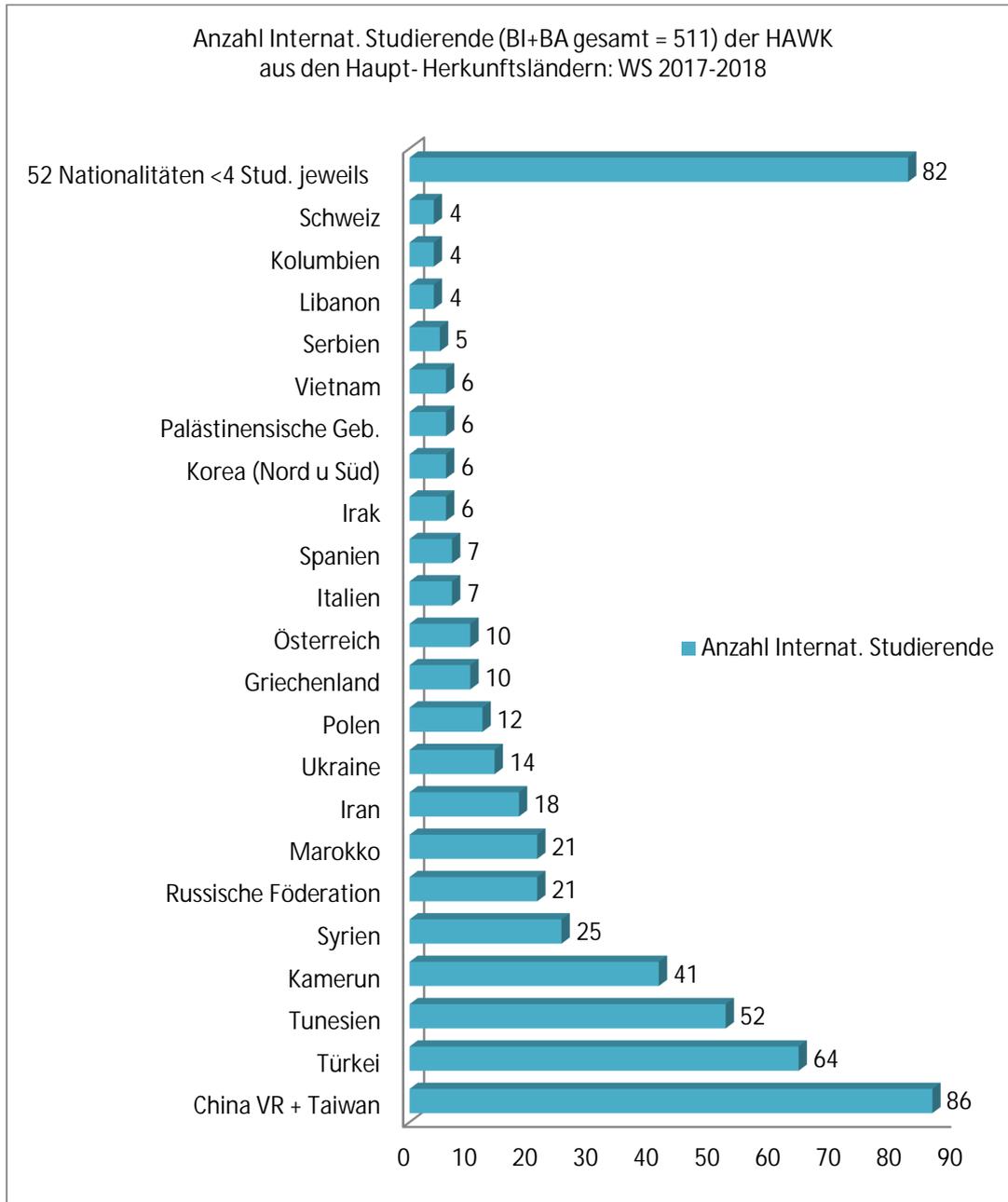
Die Anzahl der Studierenden laut Kleiner Hochschulstatistik für das WS 2017/2018 hat sich wie folgt entwickelt:

Semester	Wintersemester 2017/2018	Wintersemester 2016/2017	Wintersemester 2015/2016	Wintersemester 2014/2015	Wintersemester 2013/2014
Studie- rende	6.033	5.902	5.780	5.580	5.271

1.3 Ausländische Studierende

Im Wintersemester 2017/2018 studierten an der HAWK 511 ausländische Studierende (8,50 % aller Studierenden) aus 74 Ländern, davon 353 Bildungsausländer (BA) und 158 Bildungsinländer (BI). Damit hat sich die Ausländerquote der HAWK gegenüber dem Vorjahr erneut um 0,50 Prozentpunkt erhöht.

53 % aller Ausländer kamen aus fünf Nationen: Volksrepublik China (17 %), Republik Türkei (13 %), Republik Tunesien (10 %), Republik Kamerun (8 %) und Republik Syrien (5 %). Der verbleibende Anteil verteilte sich auf 69 Nationalitäten. Einzelheiten können der angefügten Graphik entnommen werden.



Unter den Bildungsausländern bildeten weiterhin die Chinesen die bei weitem größte Gruppe, gefolgt von Studierenden aus Tunesien, Kamerun und Syrien. Unter den Nationalitäten der Bildungsinländer rangiert die Türkei an erster Stelle, mit deutlichem Abstand gefolgt von der Russischen Föderation, der Ukraine und Polen.

Die Verteilung der ausländischen Studierenden an den Hochschul-Standorten stellt sich wie folgt dar:

Hochschul-Standort	Anzahl der eingeschriebenen Studierenden im WS 2017/2018 (ohne Beurlaubte)	davon Anzahl ausländische Studierende WS 2017/2018 (Bildungsinländer und Bildungsausländer)	Anteil ausländische Studierende an Gesamt-Studierendenzahl pro Standort
Hildesheim	3.034	244	8,04 %
Holzminden	1.325	69	5,21 %
Göttingen	1.674	198	11,83 %
SUMME:	6.033	511	8,47 %

In den einzelnen Fakultäten der HAWK sind ausländische Studierende unterschiedlich vertreten: Zuwächse gegenüber 2016/2017 weisen die Fakultäten Naturwissenschaften und Technik (+ 3,0%), Bauen und Erhalten (+ 0,7%) sowie Ressourcenmanagement (+ 0,4%) auf. In den übrigen Fakultäten stagnierte der Ausländeranteil (Gestaltung +/- 0%) oder war rückläufig (Management - 0,5%, Soziale Arbeit und Gesundheit - 0,4%).

Fakultäten der Hochschule		Anzahl ausländische Studierende	Relation zu Studierende der Fakultät
Hildesheim	Bauen und Erhalten	142	13,70 %
	Gestaltung	67	8,80 %
	Soziale Arbeit und Gesundheit	35	2,80 %
Holzminden	Management, Soziale Arbeit, Bauen	69	5,20 %
Göttingen	Naturwissenschaften und Technik	149	19,20 %
	Ressourcenmanagement	49	5,60 %
Summe		511	

1.4 Internationalisierung / Internationale Beziehungen

In 2017 wurden nur wenige Inter-Institutional Agreements (IIA) im Erasmus+ Programm neu abgeschlossen bzw. geändert, da mit Beginn der aktuellen Erasmusgeneration die meisten Kooperationsverträge erneuert und i.d.R. mit einer mehrjährigen Laufzeit bis 2021 abgeschlossen worden waren. Bei der Fortschreibung bestehender und Aufnahme neuer Kooperationen hat weiterhin die Qualität des Lehrangebots sowie der Zusammenarbeit mit einer Hochschule Vorrang vor der Quantität an Partnern; darüber hinaus müssen die Partner in die strategische Ausrichtung der HAWK Fakultäten passen. Bis Ende 2017 hat die HAWK insgesamt 92 Erasmus+ Institutional Agreements und 41 Kooperationsverträge mit Hochschulen außerhalb Europas aufzuweisen.

Strategische Schwerpunkte liegen dabei u. a. in Hochschulbeziehungen zwischen den Fakultäten und Partnerhochschulen in den jeweils genannten Ländern:

- Fakultät Bauen und Erhalten in Hildesheim zu China, Kanada, den Niederlanden, Polen, Schweiz
- Fakultät Gestaltung in Hildesheim zu Kolumbien, USA, Kanada, Peru und Australien
- Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit in Hildesheim intensiviert die Zusammenarbeit zu den USA, Schweden sowie Israel
- Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen in Holzminden kooperiert intensiv auf verschiedenen Ebenen mit der UNIVEN Universität in der Republik Südafrika und dem Zefat College in Israel
- Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen zu Peru, China und Kanada

Einen Überblick über die Anzahl der Kooperationen je Fakultät gibt die folgende Tabelle. Eine Übersicht aller Partnerhochschulen findet sich auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamts der HAWK.

HAWK Fakultät	Kooperationen Erasmus+ (in Europa)	Kooperationen weltweit
Bauen und Erhalten	25	7
Gestaltung	16	6
Soziale Arbeit und Gesundheit	28	5
Management, Soziale Arbeit, Gesundheit	13	6
Naturwissenschaft und Technik	7	4
Ressourcenmanagement	3	13

1.4.1 Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoings und Incomings)

Den Schwerpunkt der Aktivitäten in den Mobilitätsprogrammen der HAWK bildete der Studierendenaustausch. Das Auslandsamt betreute im Erasmus+ Programm 2017 (SoSe 2017 und WS 2017/2018) insgesamt 70 Studierende (= Outgoer), die jeweils für drei bis zwölf Monate an einer europäischen Partnerhochschule studierten (SMS = 42) oder ein Praktikum (SMP = 28) in einem europäischen Unternehmen absolvierten. 43 Outgoer verbrachten mit Unterstützung der PROMOS- bzw. HAWK-Stipendien ein Auslandssemester oder Praktikum an anderen Partnerhochschulen oder Einrichtungen sowie Unternehmen außerhalb Europas. Insgesamt wurden in allen Programmen 113 Outgoer gefördert.

Die Zahl der Studierenden, die als „freemover“ an selbst gewählten ausländischen Universitäten ohne finanzielle Unterstützung der HAWK studieren, ist nicht bekannt, wird aber künftig durch Erfassung der anerkannten Auslandsaufenthalte besser belegt werden können.

Im Kalenderjahr 2017 (= SoSe 2017 und WS 2017/2018) kamen insgesamt 34 Programmstudierende (= Incomer) von Partnerhochschulen in europäischen (13 Studierende, vor allem aus der Türkei, Spanien und Polen) und nicht-europäischen Ländern (21 Studierende, insbesondere aus der Volksrepublik China, Kanada, Australien, Brasilien und Kolumbien) an die HAWK.

Acht Hochschulmitglieder der HAWK führten an Partnerhochschulen im europäischen Ausland im Projektjahr 2016 Erasmus+ Mobilitäten zu Lehrzwecken (STA = 5) oder Trainingszwecken (STT = 3) durch.

Im ERASMUS+ Programm der EU beantragte und erhielt die Hochschule für das Projektjahr 2017 (mit 24-monatiger Laufzeit bis 30.06.2019) über den DAAD insgesamt TEUR 115 zur Finanzierung von Mobilitätsmaßnahmen.

Mit weiteren vom Auslandsamt eingeworbenen Drittmitteln im Kalenderjahr 2017 (DAAD Programme STIBET, PROMOS usw.) in Höhe von insgesamt TEUR 31 wurden Betreuungsmaßnahmen und Stipendien für deutsche und internationale Studierende finanziert.

1.4.2 Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung

Mit dem Budget der Internationalisierungsmittel in Höhe von TEUR 45 des Akademischen Auslandsamtes wurden u. a. Besuche des akademischen Personals an und von Partnerhochschulen zur Pflege und zum Ausbau der fachlichen Kontakte, Lehraufträge im Erasmus+ Programm ebenso wie Aufenthalte ausländischer Delegationen an der HAWK im Rahmen internationaler Tagungen und Aufenthalte von Studierendengruppen der HAWK bei Partnerhochschulen im Ausland unterstützt.

In 2017 standen dem Akademischen Auslandsamt darüber hinaus hochschuleigene Mittel in Höhe von TEUR 50 zur Verfügung, mit denen in Anlehnung an die PROMOS- und STIBET-Richtlinien des DAAD eine größere Zahl von Stipendiaten ebenso wie die Durchführung internationaler Studierenden-Gruppenreisen und Arbeitsgruppen der Fakultäten gefördert werden konnten.

Diese fachbezogenen Kurzaufenthalte in Form von bis zu zweiwöchigen studentischen Gruppenreisen ins Ausland werden von den Fakultäten – integriert in ein Wahlpflicht-Modul – gern angeboten und ermöglichen u. a. Studierenden, die im Studienverlauf keine Möglichkeiten für individuelle Auslandsaufenthalte haben, internationale Erfahrungen zu machen.

1.5 Forschung und Drittmittel

1.5.1 Allgemeines

In 2017 zeigt sich deutlich, wie schon in den vorangegangenen Jahren, die Ausdifferenzierung des von der HAWK angestrebten Forschungsprofils. Die drei aufgeführten Schwerpunkte sind nach wie vor Teil der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz und werden die dort definierten, hochwertigen Kriterien mit den Bewertungsjahren 2015-2017 zum vierten Mal in Folge erfüllen.

- **Ländliche Räume:**
Diversitäre gesellschaftliche Entwicklungen erfordern interdisziplinär erarbeitete und transdisziplinär an örtlichen Potentialen ansetzende Strategien. Der Forschungsschwerpunkt führt Forschungsmethoden der Stadt- und Regionalentwicklung, nachhaltiges Unternehmertum und Soziale Arbeit zusammen.
Fachgebiete: Geisteswissenschaften; Sozial- und Verhaltenswissenschaften
- **Laser- und Plasmatechnologie:**
Laser- und Plasmatechnologie ist ein interdisziplinärer, ökoeffizienter Innovationsbereich, in dem mit Hilfe kalter Atmosphärendruckplasmen und kombinierter Lasertechniken zahlreiche Wirkungsweisen in verschiedensten Anwendungsgebieten für Wissenschaft, Wirtschaft und Allgemeinheit erforscht werden.
Fachgebiete: Maschinenbau und Produktionstechnik; Materialwissenschaft und Werkstofftechnik; Medizin; Physik
- **Biogene Rohstoffe:**
Die Produktion biogener Rohstoffe in Land- und Forstwirtschaft wird untersucht, wobei verfahrenstechnische Prozesse und Konzepte zu deren stofflicher und energetischer Nutzung entwickelt und verschiedene Prozessketten vergleichend ökologisch, energetisch und wirtschaftlich bilanziert werden.
Fachgebiete: Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin; Maschinenbau und Produktionstechnik; Wärmetechnik/Verfahrenstechnik

Die Evaluation der Forschung an Fachhochschulen in Niedersachsen durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) kam 2017 zu den folgenden Ergebnissen: Die Fakultät Naturwissenschaften und Technik wurde als forschungsstärkste Fakultät Niedersachsens identifiziert, die Fakultät Ressourcenmanagement nimmt den dritten Platz ein. Die Fakultät Gestaltung nimmt den Spitzenplatz bei den Designfakultäten ein.

Die HAWK fördert intensiv Ausgründungen an der Hochschule und belegt als beste Fachhochschule Niedersachsens Platz fünf im Hochschulranking „Gründungsradar 2017“ der Mittleren Hochschulen.

Der größte Erfolg in 2017 ist die Bewilligung von „FH Impuls“. FH-Impuls ist Teil der neuen Hightech-Strategie, mit der die Bundesregierung aus Ideen Innovationen macht und so Verbindungen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft knüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Strategiekonzept von 10 forschenden Hochschulen in Deutschland mit insgesamt TEUR 100.000 über eine Laufzeit von acht Jahren.

In dem Wettbewerb „Starke Fachhochschulen – Impulse für die Region“ hatten sich über 80 Hochschulen bei FH-Impuls um die Förderung beworben - die HAWK hat sich als einzige niedersächsische Fachhochschule gegen die starke Konkurrenz durchgesetzt. Der Wettbewerb gilt als Exzellenzinitiative für Fachhochschulen. Damit gehört die HAWK mit ihrem Erfolg zu den besten 10 forschenden Fachhochschulen in Deutschland.

Im Rahmen des vom BMBF nun konkret geförderten Programms „Plasmatechnologien aus Südniedersachsen – Impulse für ein gesundes Leben“ („Plasma for Life“) wurde 2017 die erste Förderperiode über vier Jahre mit einer Projektsumme von TEUR 6.500 einschließlich TEUR 1.060 finanzieller Industriemittel für die HAWK bewilligt. Darüber hinaus wurde bereits eine Verlängerung der Förderung in Aussicht gestellt. Damit bekäme die HAWK nochmals TEUR 6.500 für weitere vier Jahre.

1.5.2 Entwicklung der Forschung

Die Forschung an der HAWK kann im Jahr 2017 wieder auf eine deutliche Steigerung zurückschauen.

Nicht nur die Anzahl an Publikationen, Patenten und Ausgründungen konnte gesteigert werden, sondern auch die verausgabten Drittmittel konnten um 26 % auf den historischen Höchststand der HAWK von TEUR 6.720 gesteigert werden. Allein mit den bereits bewilligten Drittmittelprojekten ist bei einer planmäßigen Verausgabung dieser Mittel davon auszugehen, dass es auch im Jahr 2018 zu einer weiteren deutlichen Steigerung der Drittmittel kommen wird.

1.5.3 Entwicklung Auftragseingang

Das Volumen der Aufträge Dritter ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 618 auf TEUR 772 um 25 % gestiegen.

Die HAWK erhielt von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Privatpersonen Geldspenden, Sachspenden, Schenkungen sowie Ausschüttungen von Stiftungen im Wert von TEUR 388 (Vorjahr TEUR 350). Diese gemeinnützigen Gelder wurden verwendet für Material in Werkstätten und Laboren, Forschung und Lehre, Finanzierung von Stipendien sowie öffentliche Veranstaltungen. Erwähnenswert sind insbesondere die Finanzierung einer Stiftungsprofessur sowie die Finanzierung der Deutschlandstipendien. Durch Sponsoring konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 31) erzielt werden.

1.5.4 Deutschlandstipendium

Die Anzahl der Deutschlandstipendien konnte auch im Jahr 2017 auf hohem Niveau gehalten werden. Aus den eingeworbenen Spenden und BMBF-Mitteln konnten insgesamt TEUR 285 für das Wirtschaftsjahr 2017 zur Verfügung gestellt und 148 Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der HAWK gefördert werden.

1.5.5 Büro für Forschung und Transfer

Anfang Januar 2017 gab es eine Ausgründung durch ehemalige Studierende der HAWK im Bereich „Plasmatechnologie“. Die Ausgründer werden von zwei Mentoren aus der Fakultät Naturwissenschaften und Technik in Göttingen betreut. Es gibt Verhandlungen über vorhandene Patente, die weiterentwickelt werden sollen bis zur Marktreife.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „European Innovator“ der NBank aus Hannover wurden Vorträge von Wissenschaftlern der HAWK zu den Themen „3-D-Druck und Anwendung von Plasmatechnologien bei der Wundheilung und Luftreinigung“ für den regionalen Mittelstand organisiert. An der Veranstaltung nahmen über 30 Personen teil. Bei dem Frühjahrssymposium des Promotionskollegs der HAWK in Goslar wurde das Büro für Forschung und Transfer sowie die Drittmittelverwaltung vorgestellt.

Die Verwaltung von Drittmitteln wird mittlerweile sehr gut von den Professorinnen und Professoren angenommen. Die Mittelabrufe bei den Fördermittelgebern erfolgen größtenteils ohne Kürzungen. Bei der Beantragung von Fördermitteln beim Bund, Land oder anderen Projektträgern waren die antragstellenden Personen sehr erfolgreich. In diesem Erfolg spiegelt sich auch die gute Unterstützung bei der Vorbereitung und Einreichung der Anträge durch die Drittmittelverwaltung wider.

Auch im Jahr 2018 wird eine Steigerung der Drittmittelträge angestrebt.

1.5.6 Patente

Im Jahr 2017 wurde ein deutsches Patent angemeldet und weitere Patente in den USA und China.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert unter dem Namen „WIPANO“ geistiges Eigentum durch Patente und Gebrauchsmuster der Hochschulen. Die Förderung ist in sechs Leistungspakete gegliedert von LP1 – 3 und 5 – 6, sie werden als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Das Leistungspaket 4 (LP 4) wird in Form einer Anteilsfinanzierung gewährt. Durch die Förderung des BMWi fließen über die MBM Patenthilfen in Höhe von TEUR 14 an die HAWK zurück.

Im Rahmen des Verbundvertrags der BMWi-Förderung „WIPANO“ ist die Zusammenarbeit mit der MBM ScienceBridge GmbH in Göttingen als sehr gut zu bezeichnen. Die Verlängerung des Verbundvertrages bis 2019 wurde vom BMWi genehmigt.

1.5.7 Entrepreneurship

Gemeinsam bilden die beiden Professuren für Unternehmensgründung und Familienunternehmen weiterhin einen eigenen Bereich, dessen Aufgaben Aktivitäten zur Sensibilisierung und Kommunikation für Unternehmertum im Allgemeinen, die zugehörige, relevante Lehre in den jeweiligen institutionellen Betriebswirtschaftslehren, die praktische Beratung und Unterstützung von Gründungs- und Nachfolgevorhaben, die Identifikation und Initiierung von Forschungsvorhaben sowie die Pflege des Netzwerkes aus regionalen Unternehmen und Organisationen umfassen.

Da in zahlreichen Ausschreibungen (Land, Bund, EU) der neuen Förderperiode betriebswirtschaftliche Inhalte und insbesondere das Thema Unternehmertum vielfach nur marginal nachgefragt wird, konzentrierten sich die Aktivitäten von „HAWK plus - Entrepreneurship“ auf die Einwerbung von Drittmitteln aus der regionalen Wirtschaft. Aus diesen Mitteln konnten diverse Projekte der Gründungsunternehmen realisiert werden (bis max. 1.500 EUR pro Projekt).

Für beide Professuren haben sich zudem Möglichkeiten für die Leitung von Teilprojekten in Forschungsanträgen anderer Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen ergeben, die sich nunmehr in der Begutachtung befinden. In einem Projekt mit der EQUA-Stiftung in München konnten Fördergelder in Höhe von TEUR 25 eingeworben werden.

Die Start-ups aus der Hochschule konnten zahlreiche, z. T. hochdotierte Preise und renommierte Auszeichnungen entgegennehmen (z.B. Cebit Innovation Award, German Design Award, Kultur- und Kreativpiloten, u. v. m). Vor allem die regionalen Banken unterstützen die nachhaltige Etablierung von Unternehmertum durch die Stiftungsprofessur für Entrepreneurship (TEUR 70 p.a.) sowie die Förderung des „Kompetenzzentrums für Familienunternehmen“.

1.5.8 Veränderungen / Ziele

Das Präsidium erkennt weiterhin ausdrücklich an, dass Forschung zu den Dienstaufgaben der Professorinnen und Professoren gehört. Forschung und Transfer, die zweite und dritte Mission einer Hochschule, bestimmt künftig – zusammen mit qualifizierter Lehre (erste Mission einer Hochschule) – das Profil einer Hochschule. Diesbezügliche Schwerpunkte sind in der Zielvereinbarung 2014-2018 festgehalten. Zudem sind die Fortsetzung und der Nachweis anerkannter Forschung an der HAWK von entscheidender Bedeutung hinsichtlich der (Re)Akkreditierung der Masterstudiengänge.

Die HAWK strebt wieder eine Steigerung der Drittmittel-Einnahmen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte an. Das Präsidium sieht sich hier in der Verpflichtung, die Rahmenbedingungen für die Erfüllung von Forschungsaufgaben an der HAWK zu verbessern. Ein konkretes Ziel ist es, möglichst viele Professorinnen und Professoren über die von der HRK definierten Werte für Hochschulen im Mittel von mindestens TEUR 50 und einer wertvollen Publikation pro Jahr zu verhelfen.

1.6 Berufungspool gemäß § 2 (7) Hochschulentwicklungsvertrag

Es ist 0,5 % des jährlichen Ausgabenansatzes des Hochschulkapitels für einen Berufungspool vorzuhalten und im Jahresabschluss nachzuweisen.

Planebene Kapitelansatz Hauptgruppe 6 und 8:	49.542.000,00 EUR
davon 0,5 % = Gesamtbetrag Berufungspool 2017:	247.710,00 EUR
aus dem Vorjahr	120.387,50 EUR
Gesamtbetrag 2017	<u>368.097,50 EUR</u>

In 2017 hat die HAWK für Berufungen TEUR 321 aufgewendet. Davon fielen TEUR 178 für Sachmittel und TEUR 143 für Personalausgaben an. Nicht verausgabt, aufgrund späterer Berufungen, wurden Mittel in Höhe von TEUR 47.

1.7 Personal und Organisation

In der nachfolgenden Tabelle wird die durchschnittliche Entwicklung der Personalstruktur dargestellt.

Vergleich der Beschäftigtenzahlen		
	31.12.2017	31.12.2016
Professorenschaft	173	185
- davon Beamte	144	146
- davon <i>Verwaltungsprofessuren</i>	15	25
- davon <i>Angestellte</i>	14	14
Sonstige Beamte	5	6
Tarifpersonal	478	443
<i>Mutterschutz/Elternzeit</i>	3	9
- davon Beamte	1	0
<i>Beurlaubt</i>	6	3
- davon Beamte	2	3
Auszubildende	5	8
Summe	<u>661</u>	<u>642</u>

Davon waren 2017 in Elternzeit 14,50 (Vorjahr 8,75) Vollzeitäquivalente.

An der HAWK sind 225 Professuren in Lehre und Forschung 2017 verfügbar. Hiervon waren laut Stellenplan 172 Professuren zum Stichtag 31. Dezember 2017 besetzt und 53 Professuren unbesetzt. Zusätzlich wird 1 (im Vorjahr 1) Professur aus Drittmitteln finanziert. Darüber hinaus waren in der Lehre 101 (im Vorjahr 113) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliches Personal tätig.

Zudem waren in der HAWK 387 (im Vorjahr 344) Beschäftigte einschließlich der Auszubildenden im Verwaltungsdienst, Technischen Dienst, Datenverarbeitungsdienst und Bibliotheksdienst sowie im Sonstigen Bereich tätig. Davon werden 110 (im Vorjahr 84) Personen aus Drittmitteln sowie Sondermitteln und 43 (Vorjahr 30) Personen aus Studienbeiträgen finanziert. Zusammen gefasst haben zum 31. Dezember 2017 in der HAWK 661 (im Vorjahr 642) Personen in Teilzeit oder Vollzeit gearbeitet. An der HAWK wurden Lehraufträge im Umfang von 2.638 (im Vorjahr 2.851) Lehrveranstaltungsstunden (LVS) vergeben sowie 606 (im Vorjahr 629) Verträge mit studentischen Hilfskräften und Tutoren abgeschlossen.

Die 2.638 LVS (Vorjahr 2.851 LVS) setzen sich zusammen:

- 490 LVS aus Haushaltsmitteln zur Deckung der Lehre gemäß Kapazitätsberechnung (je Semester 245)
- 856 LVS aus Haushaltsmitteln zur Deckung nicht besetzter Professuren, obwohl 1.908 LVS (18x2x53) wegen 53 unbesetzter Professuren frei waren.
- 313 LVS aus Dritt- und Sondermitteln
- 795 LVS aus Studienqualitätsmitteln / Studienbeiträgen
- 184 LVS mit Verzicht auf Vergütung

Es bestanden darüber hinaus 3 (im Vorjahr 5) Verträge wegen Altersteilzeit. Der Schwerbehindertenanteil beträgt 3,81 % (im Vorjahr 4,23 %) des gesamten Personals.

2 Analyse des Verlaufs der wirtschaftlichen Lage

Die durch das Land zugewiesenen Zuschüsse werden durch einen internen Budgetplan im Bereich der Sachmittelaufwendungen nach einer leistungsbezogenen Formel auf die Kostenstellen der Fakultäten und weiteren Organisationseinheiten der HAWK verteilt.

2.1 Vermögenslage der Hochschule

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 32.858 auf TEUR 36.104 um TEUR 3.246. Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um TEUR 170 von TEUR 14.318 auf TEUR 14.148. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von TEUR 18.030 um TEUR 3.538 auf TEUR 21.568. Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten, Forderungen und Finanzmitteln zusammen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von TEUR 203 um TEUR 10 auf TEUR 213. Die Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen haben sich von TEUR 1.139 um TEUR 1.259 auf TEUR 2.398 erhöht. Der überwiegende Teil dieser Forderungen resultiert mit TEUR 2.012 aus Spitzabrechnungen und sonstigen Ansprüchen, davon entfallen auf 2017 TEUR 972. Die Ansprüche aus Sondermitteln Einzelplan 06 erhöhten sich um TEUR 188 auf TEUR 250. Die Ansprüche aus Sondermitteln AGIP NBank erhöhten sich um TEUR 130 auf TEUR 137.

Die Forderungen gegenüber anderen Zuschussgebern wie Bund, EU, DFG und sonstige öffentliche Zuschussgebern erhöhten sich von TEUR 369 um TEUR 134 auf TEUR 503. Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von TEUR 66 um TEUR 23 auf TEUR 89 und haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der Bestand an finanziellen Mitteln erhöhte sich von TEUR 16.162 um TEUR 1.991 auf TEUR 18.153. Bereinigt um die finanziellen Mittel aus Studienbeiträgen haben sich die finanziellen Mittel um TEUR 2.431 erhöht. Die finanziellen Mittel für Studienbeiträge wurden um TEUR 440 auf TEUR 4.440 reduziert.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die HAWK bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Anhang, Seite 5 ff.

2.2 Rückstellungen Personal

Die Rückstellungen für im Jahr 2017 entstandenen und nicht genommenen Erholungsurlaub erhöhten sich um TEUR 196 auf TEUR 1.233. Die Rückstellung für im Jahr 2017 nicht aufgebrauchte Gleitzeitüberhänge erhöhte sich um TEUR 12 auf TEUR 114. Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden um TEUR 112 von TEUR 171 auf TEUR 58 gesenkt.

2.3 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, resultierend aus Lieferungen und Leistungen, erhöhten sich um TEUR 1 auf TEUR 624 (i. Vj. TEUR 623).

Zudem bestehen Rückstellungen von TEUR 150 für Baunebenkosten aus baulichen Maßnahmen der HAWK, die ohne Sondermittel finanziert wurden. In einigen baulichen Maßnahmen werden vom Staatlichen Baumanagement noch Leistungen erwartet. So wurden im Projekt Campus Weinberg am Standort Hildesheim Leistungen nicht bzw. mangelhaft erbracht, dennoch stellte das Staatliche Baumanagement in 2015 TEUR 210 Baunebenkosten in Rechnung, die von der Hochschule bis zu einer endgültigen Klärung als ungewisse Verbindlichkeiten angesehen werden.

2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich von TEUR 18 auf TEUR 212 wegen noch nicht vollständig erbrachter Auftragsforschung wie z. B. aus Projekten „BAST Stammschäden“, „Bosch Mobility Spaces“ oder „Case Management Add On“. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere Inland, erhöhten sich um TEUR 349 auf TEUR 1.225 (Vorjahr TEUR 876).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Nds. erhöhten sich von TEUR 4.622 um TEUR 2.502 auf TEUR 7.124. Dies ist darauf zurück zu führen, dass neben den Verbindlichkeiten aus der Spitzabrechnung für das Jahr 2017 auch noch die Verbindlichkeiten aus der Spitzabrechnung 2016 (TEUR 1.212) enthalten sind, da die Genehmigung des Jahresabschlusses 2016 erst in 2018 vorlag. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Sondermitteln um TEUR 836 angestiegen.

2.5 Ertragslage der Hochschule

Insgesamt erhöhten sich die Erträge um TEUR 4.211 auf TEUR 66.926. Von dieser Erhöhung entfielen TEUR 165 auf gestiegene Auflösungen des Sonderpostens für Investitionen. Die Entnahme des Sonderpostens aus Studienbeiträgen erhöhte sich von TEUR 322 um TEUR 429 auf TEUR 751.

Die Erträge, bereinigt um die Erträge aus Sonderposten, erhöhten sich von TEUR 58.830 um TEUR 3.616 auf TEUR 62.446. Insbesondere die Erträge für laufende Aufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 2.876, davon des Landes Nds. von TEUR 2.244 sowie Sondermitteln anderer Zuschussgeber um TEUR 1.116. Die Erträge aus Sondermitteln des Landes Niedersachsen für laufende Aufwendungen waren im Berichtsjahr leicht um 484 TEUR rückläufig.

Die Aufwendungen einschließlich Steuern und Zinsen erhöhten sich von TEUR 62.478 um TEUR 3.783 auf TEUR 66.261. Die Einstellungen zum Sonderposten für Investitionen reduzierten sich um TEUR 612. Die verbleibenden Aufwendungen von TEUR 58.335 erhöhten sich um TEUR 4.396 auf TEUR 62.731. Die Erhöhung der Aufwendungen ist insbesondere verursacht durch einen Anstieg der Personalaufwendungen von TEUR 3.352.

Unter Berücksichtigung der Steuern und Zinsen erhöhte sich das Jahresergebnis um TEUR 428 auf einen Jahresüberschuss von TEUR 665.

Bereinigt um die Sonderposten für Auflösung (Erträge) und Einstellung (Aufwendungen) reduzierte sich das tatsächliche Jahresergebnis von TEUR 495 (i. Vj.) um TEUR 780 auf ein negatives Ergebnis von TEUR 285.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) außerdem auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 105,86 % (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

2.5.1 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen

Die HAWK hat für das Haushaltsjahr 2017 aus Mitteln des Erfolgsplans Zuführungen in Höhe von TEUR 48.197 (i. Vj. TEUR 45.953) erhalten.

2.5.2 Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln

Die Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln sanken um TEUR 484 auf TEUR 6.831 (i. Vj. TEUR 7.314).

2.5.3 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern

Von anderen Zuschussgebern hat die HAWK Erträge in Höhe von TEUR 3.842 (i. Vj. TEUR 2.727) erzielt. Die Erträge aus Zuweisungen des Bundes haben sich um TEUR 664, die Zuweisungen der EU (EFRE) um TEUR 274, die sonstigen Zuweisungen um TEUR 151 und die Zuweisungen des DAAD um TEUR 49 erhöht. Gleichzeitig haben sich die Erträge aus Zuweisungen der DFG um TEUR 23 verringert.

In der Summe haben sich die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen um TEUR 2.876 auf TEUR 58.870 (i. Vj. TEUR 55.994) erhöht.

2.5.4 Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen

Das Land Nds. hat aus Mitteln des Fachkapitels TEUR 277 (i. Vj. TEUR 416) und aus Sondermitteln für Investitionen TEUR 492 (i. Vj. TEUR 127) finanziert. Von anderen Zuschussgebern, der DFG wurden TEUR 232 (i. Vj. TEUR 0) gezahlt. In der Summe haben sich die Erträge aus Zuweisungen zur Finanzierung von Investitionen um TEUR 457 auf TEUR 1.001 (i. Vj. TEUR 544) erhöht.

2.5.5 Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren

Die Einnahmen der Langzeitstudiengebühren erhöhte sich um TEUR 86 auf TEUR 153 (i. Vj. TEUR 67).

Die Verwendung des Sonderpostens Studienbeiträge im Geschäftsjahr wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen	Wert	2016	2017
2.1	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Vollzeit-äquivalente	0,00	3,33
		Aufwand in Euro	0,00	218.694,17
2.2	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. stud. Hilfskräfte, Tutor/-innen)	Anzahl	1,00	16,00
		Wochenstunden	22,50	1.289,50
		Aufwand in Euro	292,73	16.042,30
2.3	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Vollzeit-äquivalente	0,00	1,06
		Aufwand in Euro	0,00	71.824,18
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	0,00	0,00
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	8.425,61	29.107,54
2.6	Bauliche Maßnahmen	Aufwand in Euro	130.209,67	17.130,97
2.7	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	121.054,63	282.528,54
2.8	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	81.603,82	108.020,18
2.9.1	Leistungs- und Befähigungsstipendien	Anzahl	0,00	0,00
		Aufwand in Euro	0,00	0,00
2.9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Anzahl	0,00	0,00
		Aufwand in Euro	0,00	0,00
2.10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge umfasst)	Aufwand in Euro	-20.020,76	8.121,17
	Summe	Aufwand in Euro	321.565,70	751.469,05

Der in Position 2.10 ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

2.	Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen	Wert	2016	2017
2.10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge umfasst)	Aufwand in Euro	-20.020,76	8.121,17
1	Aufwand für die Betreuung von Studierenden (Exkursionen, Sprachkurse, Lehrgänge, Messeteilnahmen etc.)	Aufwand in Euro	0,00	0,00
2	Gastvorträge, Dozenten honorare	Aufwand in Euro	5.112,59	5.578,13
3	Reisekosten	Aufwand in Euro	0,00	0,00
4	Aufwand für Fort- und Weiterbildung	Aufwand in Euro	0,00	0,00
5	Installationsarbeiten, Reparaturen	Aufwand in Euro	1.648,86	0,00
6	Sonstiges	Aufwand in Euro	2.014,56	2.471,71
7	Periodenfremder Personalaufwand	Aufwand in Euro	0,00	71,33
8	VBL-Erstattung	Aufwand in Euro	-28.796,77	0,00

Der Sonderposten für Studienbeiträge hat sich wie folgt entwickelt:

	Endbestand 2016 (EUR)	neue Zuweisungen/ Mittelrückgabe	Entnahme	Zuführung	Endbestand 2017 (EUR)
Studienbeiträge Organisationseinheiten					
Hochschulleitung, Gremien, Mitarb.vertr.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stabstellen und Beauftragte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verwaltungsabteilungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zentrale Einrichtungen					
Akademisches Auslandsamt	2.868,53	0,00	0,00	0,00	2.868,53
Bibliothek	68.497,83	0,00	0,00	0,00	68.497,83
Rechenzentrum	55.413,89	196.729,44	81.884,86	0,00	170.258,47
Marketing		1.635,57	1.635,57	0,00	0,00
e-Learning	29.835,61	0,00	0,00	0,00	29.835,61
Fakultäten					
Bauwesen und Erhaltung	532.458,31	-194.295,19	68.618,86	0,00	269.544,26
Gestaltung	206.389,24	0,00	117.675,75	0,00	88.713,49
Naturwissenschaft u. Technik	454.024,62	138.240,71	141.350,98	0,00	450.914,35
Ressourcenmanagement	450.311,73	119.568,74	154.843,24	0,00	415.037,23
Soziale Arbeit und Gesundheit Hi	348.409,34	9.337,58	8.637,44	0,00	349.109,48
Management Bauen Soziale Arbeit	43.937,12	48.888,48	48.888,48	0,00	43.937,12
Fakultätsübergreifende Aktivitäten					
Ausstattung Campus	0,00	106.992,11	106.992,11	0,00	0,00
Wissenschaftliche Einrichtungen					
HAWK plus	42.522,19	0,00	3.810,79	0,00	38.711,40
Gebäude	53.912,85	760.000,00	17.130,97	0,00	796.781,88
Studienbeiträge ohne Zuordnung					
nicht zugewiesene Studienbeiträge	2.596.302,03	-1.187.097,44			1.409.204,59
Summe	4.884.883,29	0,00	751.469,05	0,00	4.133.414,24

Die noch nicht zugewiesenen Studienbeiträge sollen insbesondere als Teilfinanzierung für die Sanierung des Gebäude Hohnsen 1 am Standort Hildesheim, für den Neubau des Hörsaalgebäudes der Fakultät Ressourcenmanagement am Standort Göttingen und für die Schadstoffsanierung des Gebäudes Hafendamm 4 am Standort Holzminden verwendet werden.

Die Studienqualitätsmittel wurden wie folgt verwendet:

Mittelnachweis und Verwendung		Wert	2016		2017		2018
			WiSe 16/17	WiSe 16/17	SoSe 17	WiSe 17/18	WiSe 17/18
1	2	3					
1	Mittelnachweis						
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	46.546,62		3.945,36	96.755,12	
	Zufluss SQM für das Semester	Euro	2.271.053,12		2.191.707,32	2.407.263,41	
	Zwischensumme	Euro	2.317.599,74		2.195.652,68	2.504.018,53	
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen						
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	464.719,73	231.144,29	877.432,80	493.814,64	456.768,63
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	58.528,44	78.295,12	205.203,55	96.895,06	129.283,33
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	202.878,96	157.784,58	364.968,33	102.469,03	129.639,09
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	3.936,09	2.766,90	5.574,60	4.911,30	2.171,29
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	128.577,75	77.690,68	33.590,73	121.833,66	24.619,25
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	267.753,64	179.517,37	221.153,06	147.000,17	27.545,00
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	108.845,32	125.097,45	93.337,18	-30.610,18	50.631,59
2.8	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (im Einzelnen benennen)	Aufwand in Euro	142.741,78	83.376,28	297.637,31	157.718,31	87.723,59
3	Ergebnis Mittelverwendung						
	Finanzmittelbestand zum Ende des Semesters (verbleibender Betrag)	Euro	3.945,36		96.755,12	501.604,77	

Die unter 2.8 genannten Ausgaben für weitere Verwendungszwecke setzen sich wie folgt zusammen:

Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmitteln		Wert	2016		2017		2018
			WS 2016/2017	WS 2016/2017	SoSe 2017	WS 2017/2018	WS 2017/2018
2.8	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	Aufwand in Euro	142.741,78	83.376,28	297.637,31	157.718,31	87.723,59
1	Aufwand für die Betreuung von Studierenden	Aufwand in Euro	89.369,97	50.901,43	204.882,00	102.281,93	69.880,11
2	Werkverträge, bezogene Leistungen	Aufwand in Euro	29.327,74	6.323,97	16.596,39	26.419,98	2.562,40
3	Reisekosten	Aufwand in Euro	21.523,95	7.153,61	29.516,96	18.674,97	2.995,36
4	Aufwand für Fort- und Weiterbildung	Aufwand in Euro	4.216,90	3.691,17	6.309,51	3.681,25	967,33
5	Installationsarbeiten, Reparaturen	Aufwand in Euro	8.130,89	2.378,57	1.386,72	0,00	2.599,02
6	Sonstiges	Aufwand in Euro	31.255,38	5.103,85	15.430,17	11.803,03	2.911,56
7	Periodenfremder Personalaufwand	Aufwand in Euro	-74.584,61	7.823,68	9.585,96	-5.142,85	5.807,81
8	Weiterleitung von Mitteln	Aufwand in Euro	33.501,56	0,00	13.929,60	0,00	0,00

2.5.6 Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 haben die Personalaufwendungen TEUR 41.444 (i. Vj. TEUR 38.093) betragen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 3.351. Diese Erhöhung ist u. a. begründet durch die Erhöhung des Personals um 19 Mitarbeiter und dem Anstieg der Vollzeitäquivalenten von 512 auf 544.

2.5.7 Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Im Geschäftsjahr haben diese TEUR 19.698 (i. Vj. TEUR 19.474) betragen und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 224 gestiegen. Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse reduzierten sich um TEUR 612 auf TEUR 3.531. Bereinigt um die Sonderposten für Investitionen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 15.331 auf TEUR 16.167 um TEUR 836. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus TEUR 643 für bauliche Maßnahmen sowie TEUR 173 geringeren Abschreibungen und Forderungsberichtigungen.

2.5.8 Ausgewählte Kennzahlen

Die monetären Kennzahlen für das Haushaltsaufstellungsverfahren gemäß Handbuch Hochschulkennzahlensystem Niedersachsen stellen sich wie folgt dar:

	Bezeichnung	Prozent
H1	Landesfinanzierter Erträge zu Gesamtertrag (ohne Sondermittel)	72,43
H2	Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren zu Gesamtertrag	0,23
H3	Ertrag aus Drittmitteln zu Gesamtertrag	9,13
H4	Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	4,28
H5	Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	10,94
H6	Personalaufwand am Gesamtaufwand	62,84
H7	Sachaufwand am Gesamtaufwand	2,04
H8	Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	5,63

2.6 Finanzlage der Hochschule

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende vereinfachte Kapitalflussrechnung laut Bilanzierungsrichtlinie Aufschluss.

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Periodenergebnis (Jahresüberschuss / -fehlbetrag)	665	237
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.729	3.503
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	85	-14
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge <i>Veränderungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse</i>	-949	258
5. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5	-2
6. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.452	-60
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.444	-308
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	5.517	3.614
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	62
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.477	-4.063
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-54	-80
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
13. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 12.)	-3.526	-4.081
14. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
15. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 14. und 15.)	0	0
17. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	1.991	-467
18. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.162	16.629
19. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 17. und 18.)	<u>18.153</u>	<u>16.162</u>

2.6.1 Aussage zur Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Hochschule beträgt am Ende des Berichtsjahres TEUR 18.153 (i. Vj. TEUR 16.162) und hat sich um TEUR 1.991 erhöht. Die Hochschule war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht absehbar. Von dem Finanzmittelbestand befinden sich bei der Landeshauptkasse (LHK) TEUR 13.702 (i. Vj. TEUR 11.269) und dem Konto für Studienbeiträge TEUR 4.440 (i. Vj. TEUR 4.880). Die Finanzmittel für Studienbeiträge wurden um TEUR 440 gesenkt. Der Finanzmittelbestand bei der LHK erhöhte sich um TEUR 2.433.

2.6.2 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Im Rahmen der Haushaltsplanung für das laufende Jahr werden monetäre Zielgrößen festgelegt. Diese werden durch die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium anhand der Aufstellung eines Plan-Ist-Vergleiches auf dessen Erreichbarkeit überprüft. Planabweichungen werden ermittelt und analysiert. Gegebenenfalls werden bei festgestellten Abweichungen vom Plan Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

2.6.3 Aussage zum Anlagevermögen

Das Anlagevermögen (bereinigt um Wertberichtigungen) hat sich im Berichtsjahr von TEUR 14.435 auf TEUR 14.237 um TEUR 198 verringert. Davon haben sich die Softwarelizenzen um TEUR 27, Technischen Anlagen und Maschinen um TEUR 241 und die Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR 153 verringert. Dagegen erhöhten sich die Anzahlungen für Anlagen im Bau um TEUR 223. Hauptsächlich wurden Anzahlungen für eine Schichtsynthese-Beschichtungsanlage in Höhe von TEUR 232 gezahlt. Die Kosten für die gesamte Anlage werden TEUR 334 betragen.

Es wurden Investitionen durchgeführt in Höhe von TEUR 3.531; für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 2.108, für Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 1.189 und für Anlagen im Bau TEUR 234. Die Absetzung für Abnutzung des Anlagevermögens hat TEUR 3.729 und der Anlagenabgang TEUR 724 betragen. Somit hat das Anlagevermögen TEUR 922 an Substanzwert verloren.

Entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie des MWK werden Gebäude im Anlagevermögen nicht erfasst und abgeschrieben, obwohl die Hochschule entsprechend den abgeschlossenen Nutzungsvereinbarungen und den übertragenen Eigentümerpflichten wirtschaftlicher Eigentümer ist.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die HAWK wird ihre Entwicklungsplanung an der Landeshochschulplanung (§ 1 Abs. 1 NHG) orientieren und an ihrem internen Hochschulentwicklungsplan unter Federführung der Planungskommission der HAWK ausrichten. Strategisch werden mittelfristig folgende Maßnahmen in Angriff genommen:

- Profilbildung der Hochschule insgesamt in der niedersächsischen und in der deutschen Hochschullandschaft
- Verstärkte Profilbildung der Hochschule an den einzelnen Hochschulstandorten; verbunden auch mit verstärkter individueller Ausprägung der Profile auch im Vergleich der Studiengänge der HAWK untereinander und an den verschiedenen Standorten der Hochschule
- Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen der Studiengänge im Vergleich zu Studiengängen anderer Hochschulen
- Verstärkung des interdisziplinären Ansatzes durch fakultätsübergreifende Angebote / Institutionen
- Verstärkung des Engagements im Bereich der Weiterbildung
- Stärkere Einbindung und Vernetzung der Hochschule in die Region (Teilregionen, Metropolregion)
- Weiterhin konsequente Umsetzung des Bologna-Prozesses, insbesondere durch die gezielte Vorbereitung auf die Re-Akkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengänge
- Ausbau der Forschungs-, Wissens- und Technologietransferaktivitäten in allen Fakultäten sowie Erhöhung des Volumens der Drittmittelforschung
- Fortführung der Internationalisierung der Hochschule (internationale Studienangebote, Doppel-Bachelor- und Master-Studiengänge, Ausweitung von internationalen Hochschulpartnerschaften u. a.)
- Fortführung der Maßnahmen zur familiengerechten, generationenübergreifenden und barrierefreien Hochschule
- Optimierung der inneren Organisation der Hochschule
- Deutlich verstärkte Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung in Studium, Lehre und Forschung

- Qualitätssteigerung bei den Führungskräften (Dekanate) durch die Fortführung des Modellprojekts zum akademischen Personalmanagement
- Profilierung der Hochschule als modernes Dienstleistungsunternehmen in Lehre, Forschung, Wissens- und Technologietransfer

Für das Geschäftsjahr 2018 werden laut Wirtschaftsplan Zuführungen des Landes Niedersachsen sowie von anderen Zuschussgebern in Höhe von TEUR 62.130 (2017 TEUR 62.012) sowie für Investitionen von TEUR 3.230 (2017 TEUR 5.502) erwartet. An Erträgen für Langzeitgebühren werden TEUR 67 (2017 TEUR 67) geplant.

Für Umsatzerlöse werden TEUR 610 (2017 TEUR 610) budgetiert. An Sonstigen Erträgen insbesondere aus Spenden und Sponsoring sowie Stipendien und an unfertigen Leistungen werden TEUR 6.926 (2017 TEUR 6.526) erwartet. Davon sollen Sonderposten in Höhe von TEUR 5.650 (Vorjahr TEUR 5.250) für Investitionen sowie Studienbeiträge aufgelöst werden. Bereinigt um diese Sonderposten betragen die Sonstigen Erträge TEUR 1.276 (Vorjahr TEUR 1.276).

Für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit stehen Erträge ohne Sonderposten laut Planung der Hochschule somit TEUR 67.313 (2017 TEUR 69.467) zur Verfügung.

Es werden Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von TEUR 1.400 (2017 TEUR 1.300), Personal von TEUR 38.606 (2017 TEUR 38.553) und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Sonderposten von TEUR 24.000 (2017 TEUR 23.300) eingeplant. Für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit werden Aufwendungen von TEUR 64.006 (2017 TEUR 63.153) ohne Absetzungen für Abnutzungen (Abschreibung) und Zinsen kalkuliert.

Für 2017 waren bauliche Maßnahmen in Höhe von TEUR 8.900 geplant gewesen, von denen TEUR 7.400 EUR bis heute noch nicht umgesetzt werden konnten. Darüber hinaus wurden in Höhe von etwa TEUR 1.400 geringere Investitionen getätigt. Diese baulichen Maßnahmen werden voraussichtlich ab 2019 durchgeführt werden.

Das Jahresergebnis wird mit TEUR 514 (2017 TEUR 3.119) geplant. Die Hochschule erwartet einen Bilanzgewinn von TEUR 5.194 (2017 TEUR 4.280).

3.2 Chancenbericht

Die Hochschule sieht große Chancen in der konsequenten Umsetzung ihrer in der internen Hochschulentwicklungsplanung aufgeführten Ziele. Die dort skizzierte Entwicklung zeigt eine Hochschule mit qualitativ hochwertiger und praxisorientierter Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die HAWK entwickelt, gestaltet und baut in einem kontinuierlichen Erneuerungsprozess in Verantwortung für ihre Studierenden ihr Studienangebot auf der Basis von wissenschaftlichen und künstlerischen Kompetenzen sowie Handlungskompetenzen - verbunden mit Berufsorientierung - aus. Die HAWK intensiviert und erweitert ihre Forschungstätigkeiten. Des Weiteren festigt die HAWK ihre Position hin zu einem national und international attraktiven Studienstandort.

Weitere Chancen sieht die Hochschule in ihrer regionalen Vernetzung. Durch den Ausbau der Kooperationen mit den Unternehmen der Region wird der Zusammenhalt zwischen der Hochschule und den Unternehmen gefördert. Dies sichert die praxisorientierte Bildung an der Hochschule.

Große Chancen ergeben sich für die Hochschule durch die Umsetzung des Fachhochschulentwicklungsprogramms (FEP) der Landesregierung. Aus diesen Mitteln hat die Hochschule primär die bisher im Rahmen der Studienplatz-Zielvereinbarung vereinbarten und aus dem HP 2020 befristet finanzierten Aufbau an grundständigen Studienplätzen verstetigt.

Die erhaltenen FEP-Mittel versetzen die Hochschule in die Lage, in Kooperation mit der UMG Göttingen Studienangebote aufzubauen, mit denen eine gemeinsame akademische Ausbildungs- und Forschungseinrichtung geschaffen werden soll. Diese bietet zeitgemäße Studiengänge in den Bereichen Pflege, Physiotherapie und Logopädie, Versorgungs- und Quartiersmanagement, sowie Medizin-Ingenieurwesen an, welche angemessene Qualifizierungsprofile für eine zukunftsfähige gesundheitliche Versorgung und eine „Soziale Gesundheitswirtschaft“ vermitteln.

Chancen, einer demographisch bedingten Tendenz von sinkenden Studierendenzahlen, die nach aktuellen Erkenntnissen in Südniedersachsen schneller als im restlichen Niedersachsen einsetzen wird, entgegenwirken zu können, ergeben sich aus Sicht der Hochschule durch den Ausbau bereits gut ausgelasteter Studiengänge.

3.3 Risikobericht

Ein Risiko besteht für die Hochschule aus finanzieller Sicht in der leistungsbezogenen Mittelzuweisung. Die Hochschulleitung begegnet einem evtl. Risiko durch restriktive Annahmen hinsichtlich des Formelergebnisses in der Planung (Einplanung eines Risikos in Höhe eines evtl. möglichen Formelverlustes).

Es besteht trotz der gewährten Sondermittel zur Erhaltung der Gebäude, insbesondere der Baudenkmäler, ein Sanierungsbedarf für 2019 von ca. TEUR 34.111. Darüber hinaus sind TEUR 17.815 bauliche Maßnahmen zur Durchführung schon beauftragt. Zur Zeit werden 44 bauliche Projekte im Gesamtwert von TEUR 51.926 vom Gebäudemanagement bearbeitet und sollen bis voraussichtlich 2022 abgeschlossen sein. Von diesen Bauprojekten sind etliche über mehrere Jahre geplant.

Es besteht bei vielen baulichen Maßnahmen hinsichtlich der noch zu klärenden Finanzierung, der Ersatzunterbringung der vorhandenen Räume für Lehre, Forschung und Büros, der Preisentwicklung sowie der vorhandenen baulichen Substanz – siehe Gebäude Hafendamm, Holzminden – ein erhebliches Risiko. Darüber hinaus besteht ein Risiko der vorhandenen Situation z. B. Ersatzunterbringung von etwa fünf Jahren pro großer Baumaßnahme wegen Planung, Genehmigung, Submission und Durchführung der Baumaßnahme.

Die festgestellten Werte des Baubedarfs werden jährlich aktualisiert und mit einem Baukostenindex von bisher 5 % (ab 2018 mit 10 %) in Abstimmung des Staatlichen Baumanagement fortgeschrieben. Davon entfallen aktuell in die Priorität 1 mit akutem Handlungsbedarf TEUR 12.202, Priorität 2 TEUR 10.252 und Priorität 3 TEUR 11.658.

Für die Baudenkmäler am Standort Hildesheim, Brühl 20 Hauptgebäude sowie Brühl 20 Fachwerkhaus, zusammen mit 1.757 qm NF 1-6 wird vom Staatlichen Baumanagement ein umfängliches Sanierungskonzept mit allen Kosten zum Stand der Technik, Sicherheit, Brandschutz, energetisch usw. sowie der zeitliche Umfang bei einer Durchführung zur Zeit seit Dezember 2015 ermittelt. Die gesamte Sanierung des Gebäudes wird nach vorsichtiger Einschätzung voraussichtlich TEUR 3.700 insgesamt betragen. Parallel wird für die gesamte Fakultät Sozialwesen und Gesundheit nach Angemessenheit und Notwendigkeit eine Flächenbilanz mit Raumbuch entsprechend den landesrechtlichen Regeln mit Vorgabe von gleichen Unterrichtszeiten erstellt.

Die Nutzung von zwei Anmietungen wird im Schulgebäude Hohnsen 1 untergebracht. Für die Nutzung in diesem denkmalgeschützten Schulgebäude sind Anforderungen insbesondere an Statik, Raumlufttechnik, Gefahrenmeldeanlagen, Brandschutz usw. in erheblichem Umfang erforderlich. Ebenfalls soll an diesem Gebäude der abgängige 30 Jahre alte kleine Aufzug mit neuem Aufzug und Aufzugschacht von den Kellerräumen bis in die Obergeschosse ersetzt werden.

Für die dritte Anmietung mit einem hochwertigen Bibliotheksbestand auf rd. 60 qm wird die Unterbringung noch gesucht. Hier prüft das SBSN die Unterbringungsmöglichkeiten. Hierfür werden voraussichtlich weitere TEUR 500 erforderlich sein.

Die Sanierung der Kanalisation sowie Trockenlegung der Fundamente, Abdichten der Kellermauern usw. der großen Gebäuden Hohnsen 1 und Hohnsen 2 am Standort Hildesheim soll im Frühjahr 2019 beginnen.

Die HAWK ist nach wie vor im Aufwärtstrend, sei es bei den Studierendenzahlen, der wirtschaftlichen Situation und den Jahresergebnissen sowie bei den Bilanzergebnissen und der Personalentwicklung.

4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Hildesheim, den 16. Juli 2018



Dr. Marc Hudy
Präsident und m.d.W.d.G.b. HVP

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Hildesheim/Holzminden/ Göttingen zum 31. Dezember 2017 - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hochschule Hildesheim/Holzminden/ Göttingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfungen nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hochschule sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 10. September 2018

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

Pohl
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Bilanzsumme 36.103.637,75 EUR ; Jahresüberschuss 664.644,89 EUR) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hildesheim.)